

**WEIL GOTT IN EINEM KIND MENSCH WURDE, DÜRFEN WIR ZU**

**IHM  
SAGEN:  
ABBA,  
LIEBER  
VATER!**



**ADVENT- UND WEIHNACHTSBRIEF 2001  
PFARREI ST. LUDGERUS, SCHERMBECK**



## *Seit dem .... ist alles anders!*

# Frieden lernen missio

Liebe Leserin, lieber Leser,

stimmt es, dass seit dem 11. September 2001 „nichts mehr ist wie vorher“? So brach es jedenfalls aus einem unbekanntem Reporter in seiner ersten Erschütterung über die feigen Attentate in den USA heraus. Und diese Vermutung beherrscht seitdem das Denken vieler Zeitgenossen.



Es mag sein, dass vieles nicht mehr ist, wie vorher. Wirtschaft, Börse, Politik liegen darnieder. Auch Ruhe und Selbstsicherheit der Menschen sind seitdem kräftig gestört. Tourismus und Flugverkehr haben hohe Einbußen, aus Angst vor Wiederholungstaten.

Aber auch Änderungen zum Besseren konnte man feststellen. Es wurde wieder mehr gebetet. Die Menschen standen dichter beieinander. Man nahm den Mitmenschen wieder wahr. Sicher fällt Ihnen noch mehr dazu ein.

Vieles hat sich geändert - vieles leider nicht. Ob die Friedensbereitschaft der Menschen wohl größer geworden ist? Ich fürchte: Nein. Haben unsere Politiker, haben wir endlich gelernt, dass das Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich, zwischen den vermeintlich starken Industrieländern und dem notleidenden Rest der Welt eine der Ursachen des Terrorismus ist? Spüren wir endlich, dass unser Lebensstil den Konflikt zwischen denen, die Gott suchen und denen, denen Gott völlig egal ist, nur noch vergrößert? Ist uns Gott wichtiger geworden seit dem 11. September?

Seit dem .... ist alles anders? Zumindest sollte es so sein, wenn wir als Datum den 0.0.00, nämlich Christi Geburt einsetzen. „Friede auf Erden den Menschen guten Willens!“ Guten Willens? Jesus hat uns nicht irgendeinen Frieden versprochen, sondern **Seinen** Frieden. Dass es Ihnen im Gebet gelingen möge herauszufinden, wie Sein Friede aussieht, das wünscht Ihnen

*Hr. Diakon Ekkehard Lehmann*





Die Dinge, auf die es im Leben  
wirklich ankommt, kann man nicht  
kaufen.

*....wir Peelsorger wünschen Ihnen, dass Ihnen diese Gaben, die  
man nicht kaufen kann, in der Advents- und Weihnachtszeit  
und für das Neue Jahr geschenkt werden.*

*Reinhold*  
Diakon

*Abelrod*  
Diakon

*[Signature]*  
Kaplan

*Heide Köber*  
Pastoralreferentin

*Franz-Joel Henschel*  
Pastor



*Im Advent wollen wir uns  
öffnen und frei werden  
für die Ankunft Christi.  
Das größte Hindernis, ihn  
zu empfangen, ist unsere Schuld.  
Deshalb laden wir Sie herzlich ein:*



## **BEICHTGELEGENHEIT**

*Samstag, 15. 12. 16.00 Uhr im Beichtzimmer  
Beichtvater: Pastor Stenneken*

*Samstag, 22. 12. 16.00 Uhr im Beichtzimmer  
Beichtvater: Kaplan Pater Antoni*

## **BUSSGOTTESDIENSTE**

*Montag, 17. 12. 17.00 Uhr - Schüler  
19.30 Uhr - Erwachsene*



## **KRANKENKOMMUNION AM HEILIGABEND**

Nach mündlicher Absprache werden wir die Kranken zu Hause besuchen und ihnen die Heilige Kommunion bringen. Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden!



*goldene Messe**goldene Messe**goldene Messe*

Am Mittwoch, den 12.12.2001 um 6.00 Uhr ist die ganze Gemeinde zu einer Lichtermesse (Roratemesse) in die dunkle Pfarrkirche eingeladen. Mitten in der Adventszeit wollen wir uns auf die Suche nach dem Licht der Weihnacht begeben. Im Anschluß an den Gottesdienst ist ein gemeinsames Frühstück im Mittelgang der Pfarrkirche. Alle Schüler können noch rechtzeitig ihre Schulbusse erreichen.

*Eltern**-Taufeltern**Eltern*

Zur Ruhe kommen sich einfach hinsetzen sich verwöhnen lassen  
Am Dienstag, den 04.12.2001 um 20.15 Uhr lädt Sie Pastor F.G. Stenneken ins Pfarrhaus (Olymp) ein zu einer **Meditation**. (bequeme Kleidung und Wolldecke sind vorteilhaft)  
Loslassen und Entspannen, Träumen bei Bild, Text und Musik, sich unterhalten bei Glühwein, Nüssen und Weihnachtsgebäck. Könnte Ihnen das nicht gefallen?

*Erwachsene Erwachsene Erwachsene*

Stress im Advent? Nein - danke!

Am Mittwoch, den 19.12.2001 werden Erwachsene von Pastor F.G. Stenneken in der Zeit von 19.00-20.30 Uhr zu einer **besinnlichen und entspannenden Stunde** in den Olymp des Pfarrhauses eingeladen. Wir beginnen mit einer Meditation zur Weihnacht. Entspannung und Stille bei Musik sollen mithelfen, zur Ruhe zu kommen (bequeme Kleidung und Wolldecke sind vorteilhaft).  
Zum Schluß: Adventsgeschichten bei Glühwein u. Spekulatius

*Jugend Jugend Firmlinge Jugend.....*

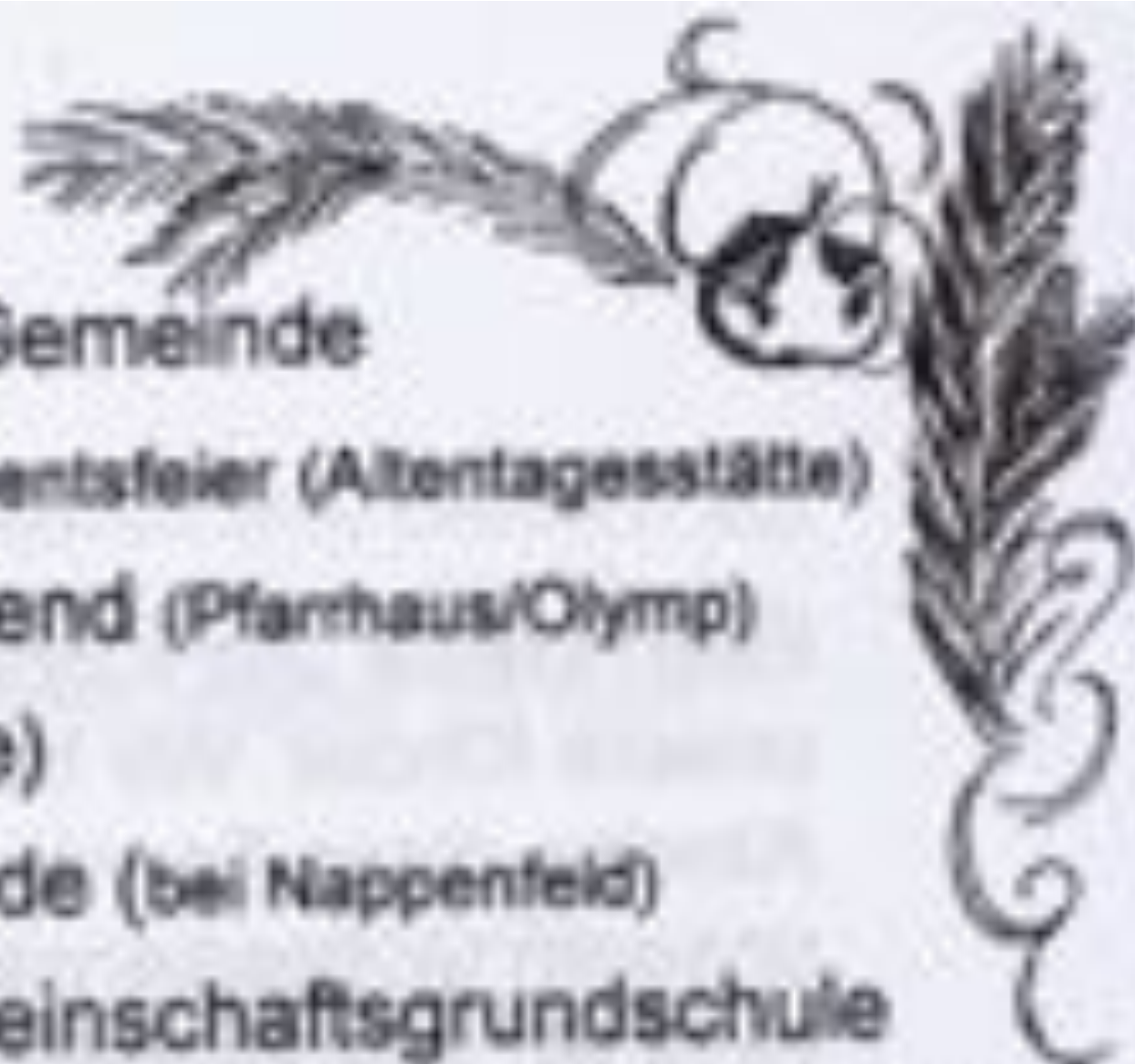
**Jugendtreff im Pfarrhaus-Olymp** für Firmlinge, Meßdiener, Pfadfinder und andere. Wir treffen uns am **Freitag, den 07. und 14.12.2001** von 20.00- 21.30 Uhr zu Gespräch, Spiel, Nüsse und Adventsgebäck



## Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 2001 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

dienstags	06.30 Uhr	(Rorate)-Messe (Kapelle Marienheim)
dienstags	20.00 Uhr	Probe Kirchenchor
mittwochs	10.00 Uhr	Hl. Messe (Aula Marienheim)
mittwochs	15.00-16.30 Uhr	Probe Kinderchor (Pfarrsaal)
donnerstags	19.30 Uhr	Hl. Messe (Pfarrkirche)
freitags	06.30 Uhr	Hl. Messe (Kapelle Marienheim)
freitags	18.30-20.00 Uhr	Probe da capo Chor (Pfarrsaal)
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
sonntags	08.00 Uhr	Hl. Messe
sonntags	10.00 Uhr	Hl. Messe + Kindergottesdienst (Sakristei)
sonntags	15.30 Uhr	Eltern und Kinder an der Krippe (Kirche)
sonntags	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
sonntags	19.00 Uhr	Skigymnastik (Skilager Kappl)
Sa 01.12.	20.00 Uhr	Nikolausball der KLJB (Rathausplatz)
Di 04.12.	20.15 Uhr	Meditationsabend für junge Eltern (Pfarrhaus)
Do 06.12.	20.15 Uhr	adventl. Leiterrunde DPSG (Pfadfinderhaus)
Do 06.12.	10.00/10.30	Wortgottesdienst (Ludgeruskindergarten-Kirche)
Fr 07.12.	10.00 Uhr	Wortgottesdienst (Kilian-Kindergarten-Kirche)
Fr 07.12.	20.00 Uhr	Jugendtreff im Advent (Pfarrhaus/Olymp)
Fr 07.12.	19.00 Uhr	Anbetung am Herz-Jesu-Freitag (Kapelle Marienheim)
Sa 08.12.	18.00 Uhr	Kolpinggedenkmesse – Fest Maria Empfängnis
	18.45 Uhr	Kirchplatz Kapelle Einklang Adventslieder bei Glühwein
	19.00 Uhr	Kolpinggedenktag (Gast. Nappendorf)
So 09.12.	10.45 Uhr	Kaffeerunde für alle im Pfarrsaal
Mo 10.12.	20.15 Uhr	Messdienerleiterrunde (Pfarrhaus)
Di 11.12.	16.00 Uhr	Hl. Messe KFD (Kirche), anschl.
	16.45 Uhr	Adventsfeier KFD-Bezirkshelferinnen im Pfarrheim
Mi 12.12.	08.00 Uhr	„Goldene Messe“ + Frühstück in der Pfarrkirche
	19.30 Uhr	PGR-Sitzung am Kamin bei Fam. Söhling
Do 13.12.	17.00 Uhr	adventl. Krippenfeier Ludgeruskindergarten (Kirche)
Fr 14.12.	20.00 Uhr	Jugendtreff im Advent (Pfarrhaus/Olymp)
Sa 15.12.	16.00 Uhr	Nikolausfeier für alle Meßdiener (Pfarrheim)
Sa 15.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (im Beichtzimmer Pfr. Stenneken)
Sa 15.12.	20.00 Uhr	Messdiener-Leiterrunde (Feuerzangenb./Scholthoff)
So 16.12.	10.45 Uhr	Kaffee für alle im Pfarrsaal
	15.00 Uhr	KAB - Nikolausfeier (Overkämping)
Mo 17.12.	17.00 Uhr	Schüler-Bußandacht
	17.30 Uhr	Generalprobe der Meßdiener (für Heiligabend)





Mo. 17.12.	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Mi 19.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse +Adventsfeier (Altenagesstätte)
	20.00 Uhr	KFD - Meditationsabend (Pfarrhaus/Olymp)
Do 20.12.	19.30 Uhr	Roratemesse (Kirche)
	20.00 Uhr	Kolpingvorstandsrunde (bei Nappendorf)
Fr. 21.12.	10.30 Uhr	Schulmesse d. Gemeinschaftsgrundschule
Sa 22.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (im Beichtzimmer Kaplan P. Antoni)
Sa 22.12.	16.30 Uhr	adventl. Weihnachtsgottesdienst des Hauses Kilian
So 23.12.	10.00 Uhr	Bethlehem-Licht durch DPSG an Gemeinde
Mo 24.12.	09.00 Uhr	Weihnachtskommunion für Hauskranke
Mo 24.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe im Marienheim
Heiligabend	15.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder mit Ludgerus-Kindergarten
	15.45 Uhr	Kindermesse mit Singspiel (Kinderchor)
	19.00 Uhr	Christmette (mit Kirchenchor u. da capo)
1. Weihnachtstag	08.00 Uhr	Hochamt
Die 25.12.	10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang
	18.30 Uhr	Vorabendmesse für Skifahrer im Olymp (Koffer verladen)
2. Weihnachtstag	04.00 Uhr	Abfahrt ins Skilager der Jugend in Kappl (26.12.-5.01)
Mi 26.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Festhochamt mit Orchester u. Kirchenchor
Sa 29.12.	19.00 Uhr	Vorabendmesse (Fest der. Hl. Familie)
So 30.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie)
So 30.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie)
Silvester 31.12.	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse
	19.00 Uhr	Silvesterfete in der Kolpingbegegnungstätte
	23.00 Uhr	Offene Kirche zum Jahreswechsel/Läuten (Sekt mitbring.)
Neujahr 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse (8.00 Messe fällt aus)
Fr 04.01.2002		Sternsingen in Gahlen
Sa 05.01.2002		Sternsingen in Schermbeck
So 13.01.	11.00 –13.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus



## Kirche für Kinder

Elternkreise und Kindergottesdienstgruppen gestalten viele Gottesdienste für unsere Kinder. Wir freuen uns, wenn auch Sie, *liebe Eltern*, und Ihr, *liebe Kinder*, diese Termine wahrnehmt, wenn Sie alle (Kinder und Eltern) sich in unseren Gottesdiensten wohlfühlen. Vergeßt bitte nach dem Gottesdienst nicht ein anerkennendes Wort und ein Dankeschön. Es ist ein wertvoller Lohn für alle Mühe und tut uns allen gut.

**1. Für Eltern mit Kleinkindern** empfehlen wir im Advent folgende Termine:  
Die Mitglieder unserer Taufelternkreise werden diese Krabbelgottesdienste (ca. 20-30 Minuten) vorbereiten.

- |                       |           |                      |
|-----------------------|-----------|----------------------|
| 1. Advent So 02.12.01 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 2. Advent So 09.12.01 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 3. Advent So 16.12.01 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 4. Advent So 23.12.01 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |



### Am Heiligabend

- 15.00 Uhr** Gottesdienst als Krippenfeier (gestaltet vom Ludgerus-Kindergarten) **für Familien mit Kindergartenkinder**  
Erzieherinnen und Kinder spielen die Geheimnisse der Weihnacht. In Gebeten und Liedern stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Gegen 15.30 Uhr können alle, die wollen die Kirche verlassen. Danach beginnt:
- 15.45 Uhr** Kindermesse mit Singspiel (gestaltet vom Kinderchor+Team) **für Familien mit Schulkindern**  
Der Kinderchor gestaltet mit dem weihnachtlichen Singspiel den Wortgottesdienst. Danach begleitet das Kindermessteam die weihnachtliche Eucharistiefeier. Für diese Messe müssen sie ca. 60 Minuten einplanen.  
**Wichtig:** Wir bitten alle Besucher nicht früher zu kommen, um die Krippenfeier nicht zu stören. Es gibt vorher auch keine musikalische Einstimmung.

**2. Für Eltern mit Kindergarten- und Schulkindern** gestalten die Eltern um Frau Bitter bzw. unsere Taufelternkreise parallel zur **Sonntagsmesse um 10.00 Uhr Wortgottesdienste in der Sakristei** und Marienkapelle. Die Eltern kommen gemeinsam mit ihren Kindern zur Kirche. Zu Beginn der Messe lädt der Priester die Kinder in die Nebenräume ein. Dort erleben sie den





kindgerechten Gottesdienst mit Geschichten, Bildern, Malen und Liedern zur jeweiligen Jahreszeit. Die Kinder kommen zur Gabenbereitung in die Kirche zurück. Sie stellen sich entweder um den Altar oder gehen wieder zu den Angehörigen in die Bänke. Hier sind die Termine:

1. Advent So 02.12.01 10.00 Uhr WG in der Sakristei
2. Advent So 09.12.01 10.00 Uhr **Kindermesse**
3. Advent So 16.12.01 10.00 Uhr WG in der Sakristei
4. Advent So 23.12.01 10.00 Uhr WG in der Sakristei



*Im laufenden Jahr:* jeweils am **letzten Sonntag im Monat** um 10.00 Uhr  
**Wortgottesdienst für Kinder in der Sakristei**  
*In der Fastenzeit:* an jedem Sonntag um 10.00 Uhr WG in der Sakristei

**3. Familien- + Kindermessen:** am **2. Sonntag im Monat** um 10.00 Uhr  
Sie werden gestaltet von 5 Kindergottesdienst-AG's (ehemaligen Kommunioneltern mit Kindern) für die ganze Gemeinde an folgenden Sonntagen:

So 09.12.2001	10.00 Uhr	Advent mit der DPSG
So 06.01.2002	10.00 Uhr	Familienmesse zum Sternsingen
So 10.02.	10.00 Uhr	Karneval mit der DPSG
So 10.03.	10.00 Uhr	Familienmesse zur Fastenzeit
So 24.03.	10.00 Uhr	Palmprozession ab Marienheim
So 14.04.	10.00 Uhr	Osterzeit
So 12.05.	10.00 Uhr	Familienmesse zum Muttertag
Do 30.05.	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
So 09.06.	08.45 Uhr	Kleine Prozession
So 08.09.	10.00 Uhr	Familienmesse zum kleinen Pfarrfest
So 06.10.	10.00 Uhr	Erntedankmesse
So 10.11.	10.00 Uhr	St. Martinsmesse Ludgerus Kindergarten

Allen MitarbeiterInnen und Kindern gilt unser **herzliches Dankeschön** für die vielen wunderschön gestalteten Gottesdienste. **Ihr alle helft mit, daß Eltern und Kinder gern zur Kirche kommen.**

(Die Kindergottesdienstgruppen treffen sich zur Erstellung des neuen Planes am Mi 06.11.2002 um 16.30 Uhr im Pfarrhaus.

- Die Taufelternkreisvertreter am Mi 06.11.2002 um 20.15 Uhr im Pfarrhaus.)

\* \* \* \* \*

*Zum Besuch der Krippe ist die Kirche an allen Sonn- und Feiertagen im Advent und in der Weihnachtszeit von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.*



## Die Krippe in der St. Ludgeruskirche

Gott wird Mensch.

Er wurde nicht Kaiser von Rom, nicht Pharao in Ägypten, auch nicht Hoherpriester in Jerusalem. Er kam in Bethlehem zur Welt, in einem Stall, als Kind einfacher Leute. Sein Leben und Sterben steht in krassem Widerspruch zu den Kriegen und Terroranschlägen damals wie heute. Der AK Krippenbau versucht in unsere Zeit hinein die Botschaft der Advents-

und Weihnachtszeit durch die Krippe ins Bild setzen.

Seit Jahrtausenden sind die Menschen unterwegs in eine bessere Welt. Sie durchbrechen alte und rituale Lebensprogramme und suchen nach Frieden.

**Exodus = Aufbruch**, so heißt das 2. Buch Moses im Alten Testament. Mir fallen dazu Lieder ein: „Wenn das rote Meer, grüne Welle hat, dann ziehen wir heim“ „Mache dich auf und werde Licht!“ „O komm, o komm Emanuel, mach frei dein armes Israel..!“

Das Leid der Menschen in den USA, in Afghanistan und in Palästina macht uns in diesen Wochen betroffen und nachdenklich. Wir haben Angst vor dem Fliegen, vor Terroranschlägen in unserer Umgebung.

Wie soll es weitergehen?

Gibt es einen besseren Ausweg aus den Konflikten der Menschheit heraus als das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe? Einmalig unter allen Religionen ist die Ausweitung auf den Feind.

*Lukas 6,27: „Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. ... Dann wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.“*

Das Gebot der Feindesliebe durchkreuzt alle Egoismen, die verständlichen Rachegeanken, die Pläne von Gewinnmaximierung, und jegliches Machtstreben, oft zugedeckt mit dem Mantel der Religion.

**Exodus** Lasst uns auf grüne Welle schalten in der Familie, in der Schule, im Betrieb, im Verein, in der Kirche, in Staat und Gesellschaft, aufbrechen in ein Land in dem Milch und Honig fließen, also in ein Friedensland.

Offenbarung 21,4 „Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.“



## Gnadenreiche Weihnachten

Wie kann man sich auf das Friedensfest vorbereiten? Gibt es Menschen, die sich mit Erfolg auf den Weg gemacht haben?  
Wir Krippenbauer möchten sie Ihnen vorstellen:

- a) Abraham: „Geh einher vor meinem Antlitz und **werde ganz**“  
b) Moses: „.....**in ein Land, in dem Milch und Honig fließen**“  
c) Elias: „...**Steh auf und Iss!** Sonst ist der Weg zu weit...“  
d) Maria: „**Du wirst ein Kind empfangen!**“  
d) Jesus: „... **euch ist in der Stadt Davids der Retter geboren**“



### 1. Advent

**Lesung:** Genesis 12,1-3 + 15,5

**Krippenbild:** Abraham steht vor seinem Haus (Hütte) und hört in der Ferne das verheißungsvolle Wort: „Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen.“

„Geh einher vor meinem Antlitz. Sei ganz!“

**Kinder:** In der **10.00 Uhr Messe** wird wieder für alle Kinder ein eigener Wortgottesdienst angeboten. Sie versammeln sich in der Sakristei bzw. Marienkapelle, hören eine Geschichte und malen Bilder. Zur Gabenbereitung werden diese Bilder auf den Altar gelegt bzw. zur Krippe gebracht. Alle Kinder bilden einen Gebetskreis um den Altar.

Um **16.00 Uhr** sind unsere Kleinkinder zu einem **Besuch an der Krippe** eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.

WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT



SEHE DIE ERSTE  
QUERZE BREIT  
MÄCHT DEM HERREN  
DEN WEG BREIT



SEHE DIE ZWEITE  
KERZE BRENNT  
SO NEHME EUCH ERG  
UM DAS ANDERE AN



## 2. Advent

**Lesung:** Ex 3,7-12

**Krippenbild:** Moses begegnet am Rande der Steppe beim „Brennenden Dornbusch“ seinem Gott „Jahwe“ und empfängt die Verheißung:

*„Ich führe Euch in ein schönes weites Land,  
in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.“*

Die Israeliten verlassen Ägypten, durchziehen das Rote Meer und kommen nach einer langen Wanderung zum Berg Sinai. Moses empfängt auf dem Sinai die Gesetzestafeln, die 10 Gebote, als Lebensleitlinien für sein Volk. Am Fuß des Berges lagert das Volk Israel mit seinen Herden. Der „Tanz um das goldene Kalb“ und weitere Verwirrungen stehen noch bevor. Nach vierzig Jahren Wanderung steht Mose auf dem Berg Nebo, Gipfel des Abarimgebirges im Lande Moab, zeigt seinem Volk den Jordan und das gelobte Land, die neue Heimat für das Volk Israel.

**Kinder:** 10.00 Uhr Familienmesse für Kinder und Erwachsene (Kirche)

SEHE DIE DRITTE  
KERZE BRENNT  
... NEHME AUF IHR HERZ  
WERDET LICHT



## 3. Advent

**Lesung:**

**Krippenbild:** Elias lebt in einer multireligiösen Welt. Neben den Naturreligionen mit ihren Fruchtbarkeitsgöttern z.B. Baal gibt es den Glauben Israels an den unsichtbaren Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs „Jahwe“.

Er setzt alles auf „eine Karte – auf Jahwe“ und wird sein Prophet. Er gewinnt die Auseinandersetzung mit den Baalspriestern, doch dann muss er um sein Leben rennen und flüchtet in die Wüste. Enttäuscht von Jahwe, legt er sich in einer Höhle zum Sterben nieder. Da weckt ihn ein Engel und bringt ihm zu essen. Er erhält den Auftrag, Elischa zu seinem Nachfolger zu salben. = Gott lässt sein Volk nicht im Stich. Es geht mit der nächsten Generation weiter!

**Kinder:** vgl. 1. Advent

SEHE DIE VIERTE  
KERZE BRENNT  
... TRINKE EURE GUTE  
WELLEN SICHEN





#### 4. Advent

##### Lesung:

**Krippenbild:** Maria und Josef sind auf dem Weg nach Bethlehem.

Traumhafte Verheißungen stärkten sie für gute und böse Stunden

Der Engel Gabriel spricht zu Maria: „Der Herr ist mit dir. Du wirst einen Sohn empfangen, dem sollst du den Namen „Jesus“ (Jahwe ist Heil) geben.“

Als Josef sich von Maria trennen will, sagte der Engel:

„Seht die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, d.h. Gott ist mit uns.“

**Kinder:** vgl. 1. Advent



#### Weihnachten

**Lesung** Lukas 2,1-14

**Krippenbild:** Mitten unter Trümmern der zerstörten Städte aus den Kriegen in dieser Welt (im Hintergrund exemplarisch die Reste des World Trade Centers) liegt die Grotte, der „Stall“ zu Bethlehem mit der Hl. Familie. In der Weihnacht beginnt mit der Geburt Jesu das Friedenslicht aufzuleuchten für die Menschen in aller Welt.

Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“

**Kleinkinder:** Am Heiligabend ist um 15.00 Uhr ein Wortgottesdienst mit Krippenspiel. Erzieher, Eltern und Kinder des Ludgerus-Kindergartens gestalten die **Krippenfeier**. Danach wird eine längere Pause gemacht.

**Schulkinder:** (Mit Rücksicht auf die Krippenfeier bleibt die Kirche bis 15.35 Uhr für die Krippenfeier der Kleinkinder reserviert. Es lohnt sich nicht früher zu kommen)

Für viele von Euch und Eure Eltern ist die **Kindermesse um 15.45 Uhr** ein guter Beginn, um aufrichtig Weihnachten feiern zu können.

Der **Kinderchor** mit Josef Breuer gestaltet mit einem **Singspiel** den ersten Teil der Messe. Ein Kindergottesdienststeam begleitet die Eucharistiefeier.



## ***Vierter Advent***

**18.00 Uhr Vorabendmesse**

**8.00 Uhr Hl. Messe**

**10.00 Uhr Hl. Messe**



## ***Heiliger Abend***

**15.00 Uhr Krippenfeier**

*(gestaltet vom Ludgeruskindergarten)*

**15.45 Uhr Kindermesse**

*(mitgestaltet vom Kinderchor)*

**19.00 Uhr Christmette**

*(Kirchenchor und Chor „da capo“)*

## ***1. Weihnachtstag***

**8.00 Uhr Hl. Messe**

**10.00 Uhr Hl. Messe**

*(Kapelle Einklang)*

## ***2. Weihnachtstag***

**8.00 Uhr Hl. Messe**

**10.00 Uhr Hl. Messe**

*(Kirchenchor/Orchester)*





## ***Fest der Heiligen Familie***

*Sonntag nach Weihnachten, 30.12.*

**18.00 Uhr Vorabendmesse**

**8.00 Uhr HL. Messe**

**10.00 Uhr HL. Messe**



## ***Silvester (Montag)***

**18.00 Uhr Vorabendmesse**

**23.00 Uhr-24.00 Uhr Gebet zum Jahresschluss**

## ***Neujahr (Dienstag)***

**8.00 Uhr HL. Messe entfällt**

**10.00 Uhr Hochamt**



## ***Fest der Erscheinung des Herrn***

**18.00 Uhr Vorabendmesse**

**8.00 Uhr HL. Messe**

**10.00 Uhr Sternsinger-Gottesdienst**





# *Kirchenmusik*

*26. Dezember 2001 – 10.00 Uhr*  
*(2. Weihnachtstag)*

## **Pastoralmesse in G, op. 24 - Karl Kempter**

für Soli, Chor und Orchester

## **Oratorio de Noel, op. 12 - Camille Saint-Saens**

Camille Saint-Saens (1835-1921), nach Berlioz wohl der bedeutendste französische Komponist des 19. Jahrhunderts, machte sich einen Namen als Organist und Pianist. Das Oratorio de Noel (Weihnachtsoratorium) wurde am 15. Dezember 1869 in der Pariser Kirche La Madeleine uraufgeführt. Das Werk ist mit fünf Solostimmen, vierstimmigem gemischtem Chor, Streichern, Orgel und Harfe besetzt.

In Saint-Saens' lateinischem Weihnachtsoratorium werden Texte des Neuen und Alten Testaments vertont, z.B. aus den Evangelien des Lukas und Johannes, aus den Psalmen bzw. den Texten der weihnachtlichen Messproprien und anderen Büchern des Alten Testaments.

Saint-Saens' Stil gilt als konservativ und traditionsbewusst. Seine Musik offenbart jene Züge, die als typisch französisch gelten können: Klarheit und Übersichtlichkeit der Proportionen, verhaltene Expressivität der Sprache, Eleganz der melodischen Linien, sowie eine noble und reizvolle Harmonik. In diesem Frühwerk erinnert der weiche Klassizismus zuweilen an Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Satz ist insgesamt einfach und durchsichtig gehalten, das Orchester wird zurückhaltend und kammermusikalisch eingesetzt. Das gesamte Werk wird von einer verhaltenen lyrischen Stimmung getragen. Nur manchmal schlägt es dramatischere Töne an.



Am Samstag, dem 5. Januar 2002 ist es wieder soweit:  
Mädchen und Jungen ziehen als Sternsinger durch unsere  
Gemeinde. Sie bringen den Segen der Weihnachtsbotschaft  
in die Häuser und Familien.



**Zhiyu zhi shou**

**Heilende Hände**

**Damit Kinder heute leben können!**

So heißt das Thema der Aktion im kommenden Jahr

### Die Sternsinger kommen:

Freitag, 4. Januar 2002 in Gahlen  
(Aussendungsfeier 09.00 Uhr Dorfkirche)

Samstag, 5. Januar 2002 in Schermbeck  
(Aussendung 09.00 Uhr Kirche)

Alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen  
treffen sich am Donnerstag, 3. Januar 2002

Schermbeck 10.30 Uhr im Pfarrsaal.

Gahlen 15.30 Uhr im Gemeindehaus





# Kinder SEITE

## WEIHNACHTSRÄTSEL



Gesucht wird ein „Ding“, das Kinder im Winter gerne bauen. Tragt die zehn richtigen Wörter in die senkrechten Kästchen ein, dann findet Ihr in der waagerechten Reihe die Lösung.

Lösung: Ein Licht, Schokolade, Baum, Apfel, Schneemann, Stern, Kugel, Kamin, Schokolade, Schneemann.

Der Pastor will wissen, welche drei großen Feste im Jahr zwei Tage gefeiert werden. Tobias antwortet ohne Zögern: „Das Weihnachtsfest, das Osterfest und das Schützenfest.“

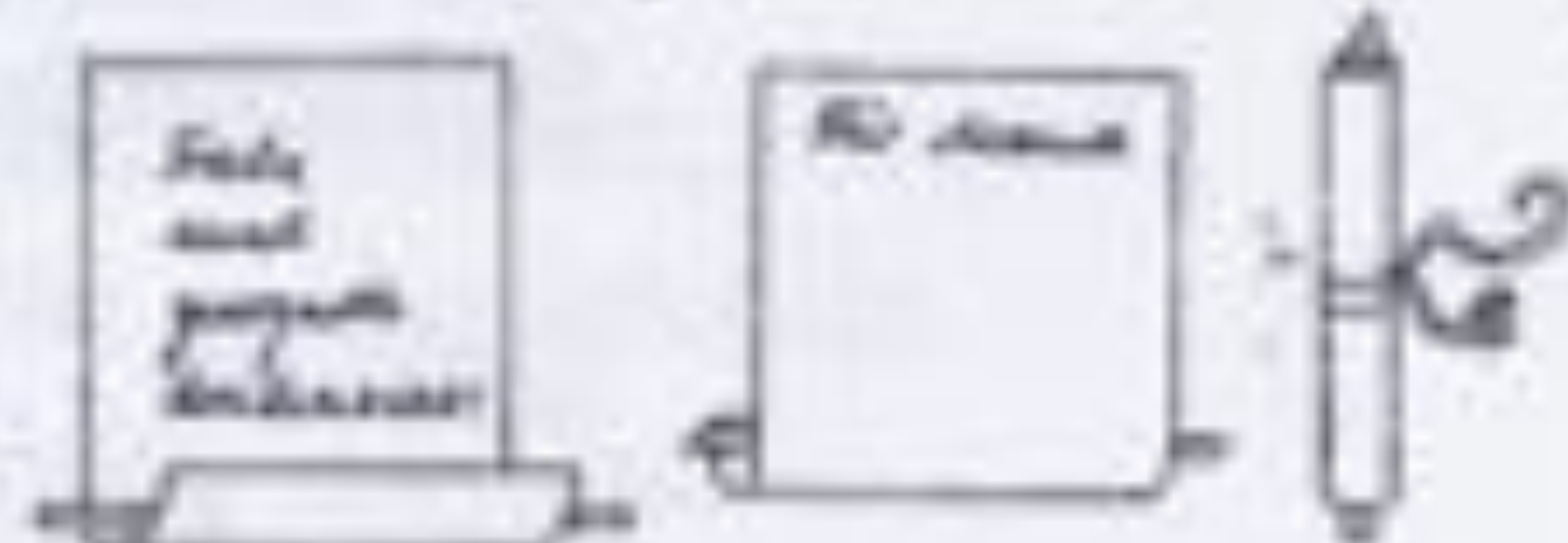
## Tatsache

Eiskalte Helden sind die Pinguine! Sie brüten mitten im antarktischen Winter - bei Schneestürmen und Temperaturen um minus 50 Grad! Der Pinguinnachwuchs kommt aber nicht etwa in einem Nest zur Welt. Das Ei liegt auf den Füßen des Vaters und wird unter einer Bauchfalte warmgehalten.



## Bastel-Tipp: Geschenkanhänger

Schnell gemacht und trotzdem schön: Die Geschenkanhänger aus ganz gewöhnlichem braunem Packpapier sind ein echter „Hingucker“. Das Packpapier in kleine Stücke schneiden (4 x 6 cm). Mit dünnem schwarzen Filzschreiber die Weihnachtswünsche auf die Innenseite schreiben und den Namen des Beschenkten mit Rot auf die Außenseite - ziemlich weit nach oben. Einen Zahnstocher innen an die untere Schmalseite kleben und das Blättchen wie einen „Gutschein“ mithilfe dieses Zahnstochers aufrollen. Dabei wird der Text eingerollt und außen sieht man den Namen. Jetzt noch ein rotes Geschenkbandchen darumbinden und die Enden mit der Schere kräuseln und den Anhänger am Geschenk anbringen.



Ein Pastor kommt hinzu, wie ein junger Mann versucht, sein Moped zu starten und dabei Echterlich flucht, weil es nicht anspringen will.

Da meint der Pastor: „Du sollst nicht fluchen, mein Sohn, nur beten hilft.“

Der junge Mann betet also: „Lieber Gott, ich bitte dich, laß mein Moped wieder anspringen.“ Und siehe, es hilft.

Da meint der Pastor: „Verdammt noch mal, das hätte ich nicht gedacht.“



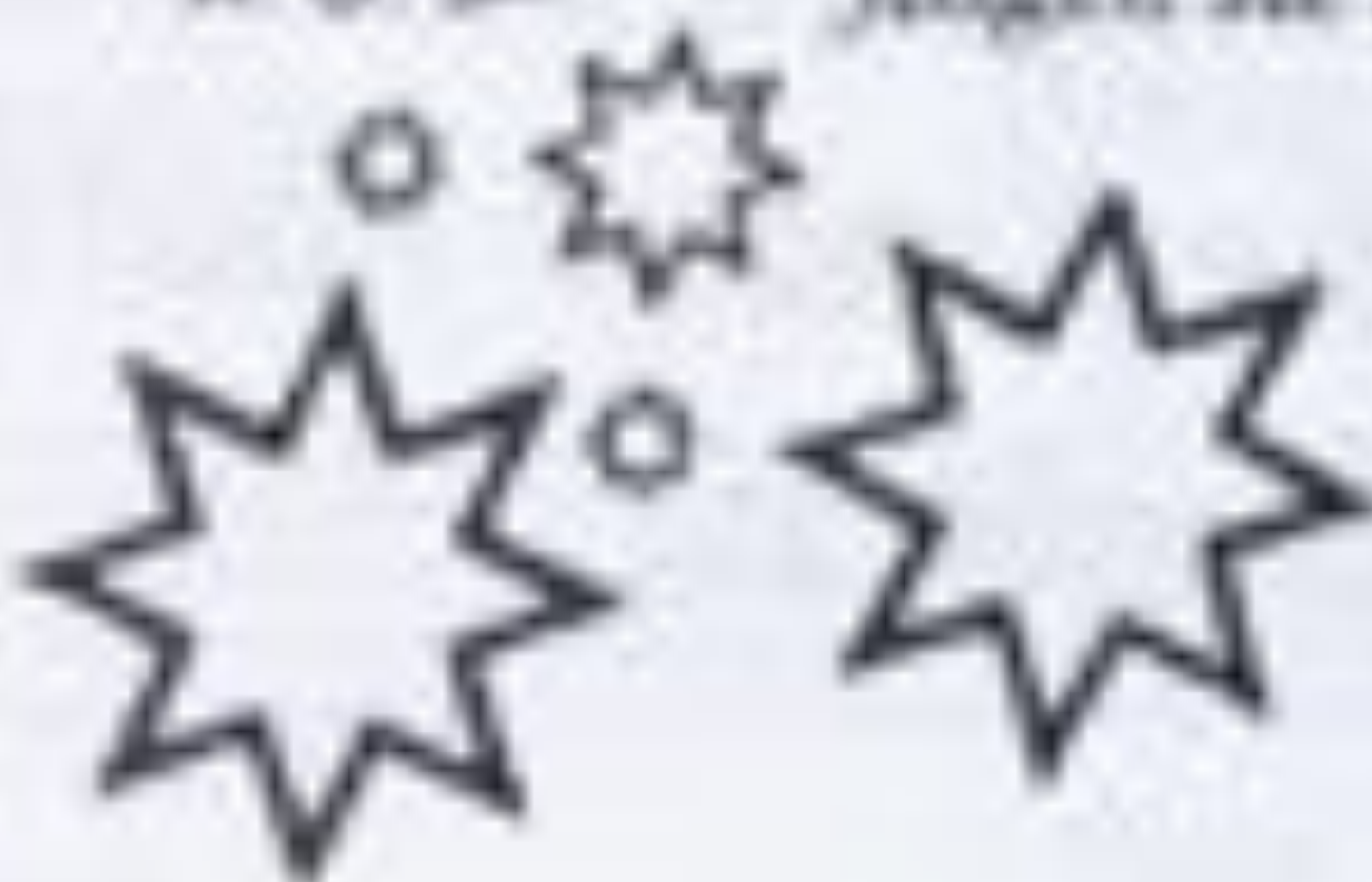
# Kinder SEITE



## Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzchen

Das arme, kleine Mädchen ging am letzten Abend des Jahres mit bloßen Füßen durch die bittere Kälte. Niemand war im Leben lieb zu ihm gewesen als die alte Großmutter, die nun tot war. Das Mädchen besaß nichts als einen Bund Schwefelhölzchen. Es kauerte sich in einem Häuserwinkel zusammen. Damit ihm warm wurde, zündete es die kostbaren Schwefelhölzchen an, eines nach dem anderen. Jedesmal, wenn es ein Schwefelhölzchen entzündete, sah es leuchtende Bilder. Im Licht des Schwefelhölzchen stand ein herrlich geschmückter Weihnachtsbaum vor ihm. Als es die letzten Hölzchen an der Wand anstrich, sah das Kind seine Großmutter. Die nahm das kleine Mädchen in ihre Arme, und in Glanz und Freude flogen sie hoch - sie waren bei Gott.

nach Hans Christian Andersen







## Mit Jesus unterwegs

13. Kinderbibelwoche 4./5. und 6. Oktober 2001

Mit Jesus unterwegs waren in diesen Tagen über 130 Kinder aus Schermbeck. Während der Evangelist Markus drei Bibelstellen erzählte, spielten die Mitarbeiter das Erzählte vor, sodass die Kinder hautnah erleben konnten, wie es damals zu Jesu Zeiten zuing.



„Bärenstark“ war in diesem Jahr nicht nur die Beteiligung der Kinder, sondern vor allem die Begeisterung beim Singen, Beten und Basteln.

Die Vermittlung der Werte Vertrauen, Verzeihen, Geduld und Ehrlichkeit standen im Vordergrund und wir Mitarbeiter hoffen, dass die Inhalte vom „Sturm auf dem See“, dem „Zöllner Levi“ und von der „Tempelreinigung“ bei

den Ki-Bi-Wo Teilnehmern im Alltag erhalten bleiben und in unsere Familien hineingetragen werden.





Einen runden Abschluss fand die Woche am Samstagmorgen, als viele Eltern zum gemeinsamen Wortgottesdienst in die Kirche kamen. Einige Kommentare der Kinder beim anschließenden Waffelessen und Safttrinken wie: „Ach, ich dachte nach den Ferien geht es weiter“ oder „Wann treffen wir uns wieder?“ motivierten uns alle zur Bibelwoche im nächsten Jahr.

Beate Vortmann

## Bärenstark

Musical score for the song "Bärenstark" by Beate Vortmann. The score is written on a single treble clef staff with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The melody consists of quarter and eighth notes. Chords are indicated by letters F, C, B<sup>b</sup>, and B<sup>a</sup> above the staff. The lyrics are written below the staff.

Bä-ren Bä-ren Bä-ren-stark das ist Bä-ren-stark

Wenn ein Sturm fegt über's Meer und das Schiff schwankt hin und her

das ist bä-ren-stark. Wenn wir dann auf Jesus schauen.

Und nur seiner Hilfe trauen. Das ist bä-ren-stark.

2. Wenn der Levi nimmt den Zoll  
und macht sich die Taschen voll,  
und dann schaut in Jesu G'sicht  
und sein Leben ändert sich.
3. Wenn im Tempel Tiere laufen  
und die Händler Münzen tauschen,  
und Jesus lässt den Zorn heraus  
jagt alle aus dem Gotteshaus.





## ***Dank an den alten Pfarrgemeinderat ein „Willkommen“ dem neuen Pfarrgemeinderat***

Am 28.10.2001 haben 471 Wähler den neuen Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Das waren 10,24 % von 4.598 Wahlberechtigten. „Gott sei Dank“ hatte sich nach intensiver Suche eine ausreichende Zahl guter Kandidaten zur Wahl gestellt und zur Mitarbeit bereit erklärt.

Viele bisherige PGR-Mitglieder scheiden nun aus, um anderen und jüngeren Mitchristen Platz zu machen. Darunter sind einige, die seit 12 Jahren aktiv mitgearbeitet haben. Ich (wir) werden sie ganz bestimmt vermissen, denn sie waren mit Herz und Verstand, mit Engagement und Überzeugung tätig.

Hier noch einmal die Namen der „Alten“: *F.Aldenhoff, K.Büchler, A.Conrad, G.Driesner, I.Droste, W.Eickelschulte, A.Friedrich, R.Grewing, C.Haas, B.Janssen, H.D.Müller, U.Pattscheck, C.Schnitzler, M.Schulte-Bocholt, H.Schulze, S.Schwering, M.Wein-Hülsmann.*

Viele Gespräche über Gott und die Welt, viele Veranstaltungen, Feiertage und Gottesdienste haben uns vertraut werden lassen. In Zeiten der Begeisterung haben wir viele Freunde gefunden, in Zeiten der Enttäuschung und Müdigkeit mit Verständnis und Geduld einander gestärkt. Ihnen allen von Herzen

### ***Danke***

Die Wahl zum PGR ist einerseits persönliche Anerkennung und Bestätigung, andererseits aber auch Ausdruck einer kirchlich orientierten und aktiven Nachbarschaft. Viele Kandidaten finden in ihrer Umgebung nicht die gleiche Unterstützung. Um trotzdem viele Wohnviertel und Vereine im PGR zu integrieren, haben wir auf der 1.Sitzung des neuen PGR 4 weitere Kandidaten mit Sitz und Stimme berufen. Alle, ob gewählt oder nicht, haben sich bereit erklärt, im PGR bzw. in den Ausschüssen mitzuarbeiten.



## ***Dank an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter***

Als ich 1998 mein Silbernes Priesterjubiläum feierte, wurde es mir wieder neu bewusst: Während ich das Fest genießen konnte, mussten es andere organisieren. Seit mehr als 16 Jahren erlebe ich nun „die Anderen“, die nicht mit einem Fest beschenkt wurden, aber viel mehr zum Wohl der Gemeinde gewirkt haben, als ich es tun konnte. Ich habe rund 300 Jugendliche als Gruppenleiter erlebt, die bei den Pfadfindern, Messdienern, Kolping, bei der Landjugend, im Liturgiekreis, im Ferienlager ihre Freizeit opferten. Noch größer ist die Zahl der Männer und Frauen in unseren Verbänden, Chören, Besucherkreisen, der Caritas, den Selbsthilfegruppen, im Diakonat, dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat, die mit Engagement und aus dem Glauben heraus für unsere Gemeinde tätig geworden sind. Ganz selten machen wir uns darüber Gedanken. Doch was wären wir in St. Ludgerus ohne die vielen Ehrenamtlichen.

Darum darf ich heute in aller Namen

***„unseren Ehrenamtlichen“  
ein herzliches Vergelt's Gott***

sagen. Damit verbinde ich die Bitte an alle Gemeindemitglieder, sich zur rechten Zeit mit Rat und Tat für eine lebendige Gemeinde einzusetzen.

Ihr Pastor Franz-Gerd Stenneken.



## **Pfarreiengemeinschaft** zwischen **St. Ludgerus, Schermbeck** und **St. Maria Himmelfahrt, Marienthal**



Nachbarschaftshilfe

Am 10.01.2001 schrieb uns der Pfarrgemeinderat aus Marienthal:  
„Wir, die Mitglieder des PGR von St. Mariä Himmelfahrt Marienthal, sind bereit, nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Ludgerus Schermbeck zu suchen. Dabei vertrauen wir auf die Zusage des Bischofs, unsere Eigenständigkeit als Pfarrgemeinde mit allen Gremien und Gruppen zu erhalten.“

Am 09.02.2001 antwortete unser PGR:

„In seiner Sitzung am 31.01.2001 hat sich der PGR St. Ludgerus, Schermbeck einstimmig auf die Bildung einer Pfarreiengemeinschaft mit Marienthal festgelegt.“

Im Dezember 2001 wird der Antrag an den Bischof von Münster für die Bildung einer Pfarreiengemeinschaft übergeben. Dabei werden die Besonderheiten berücksichtigt. Auf Grund der räumlichen Distanz (12km) werden alle Kontakte bewusst und nicht alltäglich sein. Aus der „Stabilitas“ der Karmeliter von Marienthal folgt, dass sie sich nur im Notfall in Schermbeck einbringen. Eine Ausnahme bildet der Einsatz bei der Beichte der Kommunionkinder. Hier verknüpfen sich durch die Grundschulen die beiden Gemeinden.

Auf folgenden Gebieten ist eine Vernetzung aussichtsreich:

- In der Fasten- und Adventszeit gemeinsame Besinnungsnachmittage oder -abende, sowie Wanderungen für alle bzw. entsprechend der Altersstufen.
- Jugendgottesdienste
- Ferienlager, Messdienertreffen, DPSG-Zeltlager, Cristobal-Jugendaustausch



- Fahrten nach Israel usw.
- Wallfahrten
- Kinderbibelwoche
- Grundkurs „Bibel“
- Gastsingen der Chöre
- gemeinsame Weiterbildung und Kurse für PGR und Vereine,  
Verbände (u.a. KFD, Senioren)
- aktuelle Infos über Gottesdienste u. Veranstaltungen  
z.B. im Pfarrbrief
- regelmäßige Treffen der PGR's, Vorstände,  
Seelsorger

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Marienthal, auf die bereichernden Kontakte zu unserer Schwestergemeinde.



Schermbeck



Marienthal



## *Pater Antony stellt sich vor*

Liebe Mitchristen in der Pfarrgemeinde St. Ludgerus!



Wir alle sind auf der gemeinsamen Suche nach Gott. Dabei ist jeder einzelne von uns sehr wichtig. Als getaufte Christen haben wir von Jesus den Auftrag, unseren Glauben zu leben, ihn aber auch weiterzugeben, ihn zu verkünden. Bei dieser Glaubensvermittlung spielt der Priester eine wichtige Rolle. Aus diesem Grunde hat schon vor 29 Jahren der damalige Kardinal Höffner von Köln unseren Orden gebeten, hier bei

Ihnen in Deutschland die deutschen Priester bei diesem Verkündigungsdienst zu unterstützen.

Mein Orden heißt CMI (Carmelites of Mary Immaculate = Karmeliter der Unbefleckten Jungfrau Maria). Er war die erste einheimische Ordensgemeinschaft in Indien, und die erste indische Ordensgemeinschaft in der Tradition der St. Thomas-Christen. Die Thomas-Christen sind eine orientalisch-Kirche, die der Heilige Thomas, einer der 12 Apostel Christi, im 1. Jhd. (52 n.C.) gegründet hat. Wir nennen uns auch „Indische Karmeliter“.

Die Gründung des Ordens, 1831, geht auf die Initiative von 3 Diözesanpriestern aus Kerala, Indien, zurück, u.a. dem Seligen Cyriakos Elias Chavara. Ihr Ziel war es, gestärkt durch ein geistiges Leben in Gebet und Meditation dem Volk zu dienen. Die Gründer widmeten sich der Erneuerung des kirchlichen Lebens durch Ausbildung einheimischer Priester, Volksmission, Zeitungsapostolat, Dienst an den Armen und Kranken, durch sozial-kreative Einrichtungen. Mein Orden hat heute 3000 Mitglieder, Mitbrüder arbeiten in 18 Ländern. Wir haben 6



Missions-Bistümer in Nord-Indien. Viele Mitbrüder aus meinem Orden sind als Seelsorger in ganz Deutschland tätig.

Der Einladung des Bistums, Münster folgend bin auch ich nach Deutschland gekommen. Mein Taufname ist Antony, aber man ruft mich Ajy (wie „hatschi“, ohne „h“) Mein Familienname ist Mooleparambil. Ich wurde am 22.07.1969 in Kayalpuram, Kerala/Indien, als 6. von 8 Kindern meiner Eltern geboren. Am 02.08.69 wurde ich in der St. Joseph's Kirche in Kayalpuram getauft.

Ich habe die Grundschule in meinem Geburtsort und anschließend die „Secondary School“ in Putinconnoo besucht. Diese Schule wurde von Priestern des Ordens CMI geleitet. Ihr Beispiel hat mich fasziniert, ihnen verdanke ich meine Berufung. Sie waren liebevoll und fürsorgend zu ihren Schülern, besonders zu den Ärmern und weniger Begabten. So entstand in mir der Wunsch, ihnen nachzuahmen. 1984 bin ich dann in den Orden eingetreten.

Nach dem Prä-Noviziat habe ich das Abitur gemacht und dann das Noviziat angetreten. Während dieser Zeit habe ich an der Universität in Bangalore, Karnataka/Indien, Philosophie bis zum Diplom studiert. Zurück in Kerala habe ich ein betriebswirtschaftliches Ergänzungsstudium mit dem Diplom abgeschlossen. Schon während dieser Zeit habe ich 1 Jahr mit der katholischen Jugend gearbeitet. Die Jugendarbeit war auch im anschließenden Praktikum mein Aufgabengebiet.

Es folgte das Theologie-Studium. Am 28.12.1998 wurde ich von Erzbischof Joseph Powathil von Changanachery zum Priester geweiht. Jetzt bin ich hier in Schermbeck und freue mich auf die Mitarbeit in dieser Gemeinde. Ich habe schon viele freundliche und aufgeschlossene Menschen hier kennengelernt, und ich bin sicher: Es wird eine gute Zeit - wie lang (oder kurz) sie auch immer sein mag.

Ihr Pater Antony



## Jahres-Veranstaltungskalender 2002

13.01.	10.00 Uhr	Kommunionkinder 2002 stellen sich vor
16.01.	20.00 Uhr	„Gospelkonzert“ (Ludgeruskirche)
27.01.	10.00 Uhr	Messdiener-Neuaufnahmefeier
01.02.		Kolping-Kinderkarneval
10.02.	10.00 Uhr	Kindermesse „Karneval“
10.02.	20.11 Uhr	Kolping-Karneval in der Widau
25.02.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
15.02.	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (Ludgeruskirche)
16.02.	18.00 Uhr	KAB-Messe anschl. Jahreshauptversammlung
23.02.	15.00 Uhr	Besinnung für Lektoren und Kommunionhelfer
07.03. -16.03.		Heilfastenwoche Treffen: täglich 21.00 Uhr im Pfarrhaus
10.03.	10.00 Uhr	Kindermesse „Fastenzeit“
10.03.	11.00 Uhr	oekum.Fastenessen in der Aula des Marienheimes
15.03.	18.00 Uhr	Bußgang der Männer nach Marienthal
22.03..	18.30 Uhr	oek.Jugendkreuzweg
24.03.	10.00 Uhr	Palmprozession ab Marienheim
28.03.	19.30 Uhr	Abendmahlsfeier u. Liturgische Nacht
28.03.	22.00 Uhr	Männerbußgang durch Schermbeck
30.03.	22.00 Uhr	Agapefeier nach der Auferstehungsmesse
31.03.	20.00 Uhr	Osterfeuer auf dem Kilian-Festplatz Altschermb.
01.04.	10.00 Uhr	Osterspaziergang der Kolpingsfamilie
07.04.	10.00 Uhr	Goldkommunion
08.04.-19.04.		oekum.Reise auf den Spuren des Hl.Paulus
14.04.	10.00 Uhr	Kindermesse (Osterzeit)
15.04.-22.04.		„Woche für das Leben“
15.04.	19.30 Uhr	Abendgebet im Dom zu Xanten
28.04.	08.00 Uhr	Kolpingmesse anschl.-Generalversammlung
01.05.	08.00 Uhr	Kolping-Wallfahrt nach Kevelaer
05..05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Max.Kolbe-Schule)
07.05.	19.00 Uhr	Bittprozession
09.05..	09.30 Uhr	Erstkommunion (Gem.-Grundschule)
12.05.	10.00 Uhr	Kindermesse zum Muttertag
15.05.		Seniorenwallfahrt n.Marienthal
17.05.	20.05.	Kolping-Zeltlager
24.05.	18.00 Uhr	Radtour zur Maiandacht in Rhade Kolping
30.05.	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
31.05.	19.30 Uhr	Abschluß-Maiandacht am Bildstock Widau Seifenkistenrennen der Kolpingsfamilie
01.06.-02.06.		„Ludgerus“- Wallfahrt n. Essen-Werden
09.06.	8.45 Uhr	Kleine Prozession
21.06.- 23.06.		Messdienerlager auf dem Wolfsberg in Nütterden
22.06.		Sommerfest Kilian-Kindergarten
09.07.	09.30 Uhr	Kindergarten-Entlassgottesdienst
14.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse
20.07.-.03.08.		Jugendlager in Kapp/Tirol



21.07.- 18.08.	Jugendaustausch San Christobal /Dom.Rep.
22.07.	Gebetsruf der Kolpingsfamilie
18.07.- 30.07.	DPSG-Stammeslager
29.07.- 04.08.	Ferien am Ort
17.08.- 30.08.	Kinderferienlager in Wolfach/Schwarzwald
31.08. 14.00 Uhr	Kolping-Radtour
04.09.- 18.09.	Tapetenwechsel der Kolping-Senioren in Olpe
07.09. 15.00 Uhr	Kinderfest am Marienheim (kl. Pfarrfest)
07.09. 18.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Weinfest (Kilian-Nachfeier)
08.09. 10.00 Uhr	Kindermesse
21.09.	Pfarrverbandswallfahrt nach Kevelaer
28.09 – 29.09.	25 Jahre DPSG
05.10. 18.00 Uhr	Erntedankmesse der KLJB
06.10. 10.00 Uhr	Kindermesse (Erntedank/Ludgerus-Kindergarten)
07.12.	Nikolausball der KLJB
27.10. 14.00 Uhr	Drachenfest an der Kolpingbegegnungstätte
28.10. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
09.11. 17.00 Uhr	Martinszug
10.11. 10.00 Uhr	Kindermesse St. Martin
07.12. 18.00 Uhr	Kolpinggedenktag
26.12.-04.01.2002/3	Jugendskilager in Kappl/Tirol
31.12.	Kolping-Silvesterfeier

## WELTMISSIONSTAG DER KINDER 2001

KINDERMISSIONSWERK  
*Die Sternsinger*

„Ihr seid  
das Licht  
der Welt“





**Pfarramttsnachrichten Advent 2000**  
**bis 31. Oktober 2001**  
**in ( ) Vorjahreszahlen**



Durch die **Taufe** gehören 78 Kinder (48), davon 6 auswärtige, zur Gemeinschaft der Kirche.  
In die kath. Kirche wurde 1 Erwachsener (3) aufgenommen.



Zum erstenmal waren 90 Jungen und Mädchen (77) zum **Tisch des Herrn** geladen. Sie empfingen am 27. November 2000 das **Bußsakrament**.



Weihbischof H. Janssen spendete 84 Jugendlichen am 23.09.2001 das **Sakrament der Firmung**.



Vor Gott und der Kirche spendeten sich 23 Paare (26) das **Sakrament der Ehe**.



Zu **Gott heimgerufen** wurden bisher 54 Gemeindemitglieder (42).

**Ausgetreten** aus der kath. Kirche sind 24 Gemeindemitglieder (27).



**Offene Kirche Zeit zum Schauen, Ruhigwerden, Beten**  
**Montag bis Freitag 11.00 – 12.00 Uhr und 14.00 - 15.00 Uhr**

Seit Pfingsten 1999 besteht in Schermbeck ein ehrenamtlicher Dienst, die „Kirchenwache“.

Er funktioniert so: Täglich von 11.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 15.00 Uhr öffnet der Dienstuende die Seitentür unserer Ludgeruskirche, wodurch für jedermann die Gelegenheit besteht, auch außerhalb der Gottesdienste in Ruhe in der Kirche verweilen zu können.

Wie ergeht es dabei einem Wächter? Jeder wird seine eigenen Erfahrungen gemacht haben. Eine Stunde kann ganz schön lang sein. Sind wir zu zweit, tauschen wir zuerst Neuigkeiten, Erlebnisse und Sorgen aus, die wir dann mit in unser Gebet nehmen. Wir freuen uns, wenn viele Besucher kommen.

Bei einem Erfahrungsaustausch waren sich alle Mitarbeiter einig: „Diese Stunde ist eine Bereicherung“ Gleichzeitig ist sie ein Dienst an der Gemeinde. Meine persönliche Meinung ist, dass es keine verlorene Zeit ist, die ich in der Kirche sitze, - auch wenn in der ganzen Stunde (was selten vorkommt) niemand die Kirche besucht. Ich kann still werden, gelassen und friedlich. Ich kann Gott meine Sorgen überlassen und einfach bei ihm sein. Ich sehe diese Stunde als Geschenk an, das ich nicht mehr missen möchte.

Vielleicht können wir demnächst die Kirche eine weitere Stunde offen halten. Wenn Sie eine Wache übernehmen möchten oder Interessenten kennen, wenden Sie sich bitte an  
Diakon Ekkehard Liesmann., **Tel.: 2360**

*Resi Hüßmann*





### Zwischenbilanz

Es sind nun drei Jahre her, daß anläßlich einer Erkrankung an Malaria Leukämie bei mir festgestellt wurde. Ob ich unter den gegebenen Umständen je nach Afrika zurück kann, ist fraglich. Eine gute Gelegenheit zu einer beinahe abschließenden Bilanz.

Die Unterstützung durch die Gemeinde über die Jahre hin hat mich immer tief gerührt. Ich erinnere an die reichen Kollekten, die ich in früheren Jahren mitnehmen durfte oder das Auto, das mir geschenkt wurde, und mit dem ich Leben gerettet habe, und das nun dem Waisenhaus „Mother of Peace“ gute Dienste leistet. Manche helfen mir noch heute mit Geld, das ich auch für mich verwenden darf. Für die gezeigte Treue und Großzügigkeit bedanke ich mich von Herzen. Eingesetzt habe ich das Geld über die Jahre hin hauptsächlich für folgende Projekte: die Wasserversorgung von Phumula Hospital, Ausbau von St. Agnes Waisenhaus in Gokwe, Kauf medizinischer Geräte, Unterstützung von drei Waisen, für die ich die Vaterrolle übernommen hatte, Hilfe für das Waisenhaus



„Mother of Peace“. Für das letzte Projekt bitte ich um fortgesetzte Unterstützung. Die Not in Zimbabwe und in „Mother of Peace“ läßt sich folgenden Angaben entnehmen: bei einer Bevölkerung von etwa 12 Mill. hat Zimbabwe etwa 2 Mill. HIV Infizierte, die Zahl der Waisenkinder steigt jährlich um etwa 50 000, die Inflation beträgt jetzt 85%, die Zahl der Kinder in „Mother of Peace“ wuchs in zwei Jahren von 70 auf 150. Die Infrastruktur ist überfordert. So bitte ich, bleiben Sie der Unterstützung von „Mother of Peace“ treu, wie Sie es bisher taten, durch Patenschaften oder Spenden.

Mit meiner Erkrankung ist mir die Realisierung des zweiten Liebesgebotes (liebe deinen Nächsten) gleichsam aus der Hand genommen worden. Es ist mir aber etwas Neues hineingelegt worden, mein Blick erfasste die umfassende Bedeutung des ersten Liebesgebotes (liebe Gott). Es heißt ja in der Schrift, daß wir Gott „mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft“ lieben sollen. Die Sprache dieser Liebe aber ist das Gebet. Mit welchem Tun sonst können wir das erste Gebot befolgen? Also gebührt dem Gebet Priorität. Gott erwartet die Erfüllung des ersten Gebotes von uns und somit Gebet, reichlich und von Herzen. Wie ein Liebender auf das liebende Wort der Geliebten wartet, so wartet Gott auf unser Gebet. Daß darüberhinaus das Gebet unsere Überlebensfrage ist, zeigt aktuell und symbolisch der 11. September: wir sitzen in einem Flugzeug, dessen Cockpit von zu allem entschlossenen Gestalten besetzt ist. Stehen wir auf, um zu kämpfen, stürzt das Flugzeug ab, tun wir nichts, wird es noch schlimmer. Rettung bringt nur die innere Umkehr der schwarzen Gestalten, aber wie ist die zu erzielen?

Meine Überlegungen zum 1. und 2. Liebesgebot habe ich in Anlehnung an bekannte Formulierungen in ein Verschen gefaßt.

Es gibt was Gutes  
also tut es  
wer es versteht  
wählt das Gebet.



## Einladung zum Rosenkranzgebet vor der Abendmesse am Donnerstag

Will das Beten nicht gelingen  
muss man sich zum Beten zwingen  
denn es gilt vor allen Dingen  
nicht vom Beten abzuspringen

Seit einiger Zeit besteht Gelegenheit, am Rosenkranzgebet teilzunehmen, das jeweils Donnerstag um 19.00 Uhr vor der Abendmesse beginnt. Hierzu gestatten Sie mir einige Überlegungen:

Während es sich durch Nachdenken relativ leicht ergibt, dass Beten eine absolute Notwendigkeit für den Menschen ist, ist die Wirklichkeit des Gebets meist betrüblich. Unvermögen, Lustlosigkeit, Unkonzentriertheit, Zerfahrenheit, Müdigkeit und Widerwillen sind gute Bekannte für den, der versucht zu beten. Besonders ausgeprägt sind diese Störungen beim Rosenkranzgebet, das geradezu zum Entgleiten der Gedanken einlädt. Die Fachleute schreiben diesem Gebet die Eigenschaft „meditativ“ zu, womit offenbar nicht Einschlafen oder Entlaufen der Gedanken gemeint ist. Ich kann dem nur gegenüberstellen, was ich gelernt habe: beim Gebet sage man, was man meint und meine man, was man sagt. Das erfordert Sammlung und immer wieder Ausrichtung auf die Worte, die man spricht. Warum ich mich bei den offensichtlichen Schwierigkeiten mit dem Rosenkranzgebet dennoch dafür ausgesprochen habe, liegt an der Tatsache, dass aus Literatur, die mir untergekommen ist, hervorgeht, dass das Rosenkranzgebet Gott ein sehr angenehmes Gebet ist, und dass die Gottesmutter mit seiner Hilfe besonders viel für uns erflehen kann. Da wir nun mit dem Rosenkranz reichen Segen erflehen können, bleibt zu überlegen, ob wir nicht die eine Gebetszeit zu mehreren Gebetszeiten ausdehnen, indem wir auch an anderen Tagen beten. In Anbetracht der politischen Lage und der weitverbreiteten Glaubenslosigkeit der jüngeren Generationen ist dies meines Erachtens dringend erforderlich. In dieser Notlage muss viel gebetet werden, privat und von der Gemeinde. Bei der Größenordnung können Leute, die Zeit haben, ruhig nach der Faustregel verfahren:

Ein Rosenkranz täglich  
Ist schon recht kläglich  
Drei Rosenkränze  
Sind untere Grenze.

Ihr Rainer Winkelmann



# Besuch aus San Cristobal - 05. - 18.07.2001

so berichteten die Zeitungen



## So ruhig, so blühend

PARTNER-BESUCH / Vier junge Frauen aus San Cristobal lernen Schermbeck, das Leben in der Gemeinde und der Diakonie, Land und Leute kennen. Und natürlich auch KLAN.

«Bevor ich hierher kam, habe ich geglaubt, die Deutschen seien so wahrnichtig kühl und verschlossen», berichtet Altagracia Garco Brito. In Schermbeck wurde sie vom Gegenteil überzeugt. «Wir wurden hier sehr herzlich empfangen», sagt das Austauschmädchen. «Genau das ist eines unserer Anliegen. Wir wollen ein bisschen das Bild korrigieren, welches Menschen im Ausland von uns Deutschen haben», sagt der Diakon. «Nicht alle sind kühl und egoistisch.»

Schermbeck • „Deutschland ist ein gastfreundliches Land.“ – Diese Botschaft mit in die Dominikanische Republik nehmen sollen vier junge Frauen aus „Nuestra Señora de la Paz“, der Partnergemeinde in San Cristobal von St. Ludgerus in Schermbeck.

übrigens: in den nächsten Sommerferien sollen junge Erwachsene aus Schermbeck einen Gegenbesuch machen. Interessiert? Bitte 2360 (Liesmann) anrufen

### Quartett mit Charme

## „Blumen und nette Leute“

SCHERMBECK. „Es gibt hier viele Blumen, die Leute sind liebenswert, die Kinder gut erzogen, das Essen ist gut, man muss keine Angst haben, allein auf die Straße zu gehen, und alles ist sehr sauber“: Gesammelte Eindrücke von vier jungen Frauen aus der Dominikanischen Republik, die seit einer Woche in Schermbeck wohnen. Der erste Flug ihres Lebens brachte sie in neun Stunden ans Ziel. Altagracia Garco Brito, Johanna Aracelis Esoterio, Claudy Licette Zapata Viraño und Maria Hilda Pinales Soto stammen aus Nuestra Señora de La Paz in San Cristobal. Mit dieser Gemeinde unterhält die Pfarrei St. Ludgerus seit zwölf Jahren eine Partnerschaft. Der Jugendaustausch ist fester Bestandteil des Projekts.

Junge Frauen aus San Cristobal zu Gast in St. Ludgerus in Schermbeck

## „Ein Sack voller Liebe“



## Jubiläum mit Folgen

Langjährige Gemeindep Partnerschaft zwischen Schermbeck und San Cristóbal

Es fing an mit dem 75-jährigen Bestehen der Pfarrkirche der St.-Ludgerus-Gemeinde in Schermbeck (nördliches Ruhrgebiet). Die Schermbecker Gemeinde beschloss zu diesem besonderen Anlass, einer Gemeinde in Lateinamerika eine Kirche »zu spenden« – oder zumindest beim Bau mitzuhelfen. ADVENIAT vermittelte und stellte den Kontakt zwischen den Schermbeckern und der Gemeinde »Nuestra Señora de la Paz« in San Cristóbal (Dominikanische Republik) her. Das war 1992 und der Anfang einer langen intensiven Partnerschaft. Hilfe beim Kirchenbau, Förderung eines Gesundheitsprojektes, Hilfe für die Schule »Santa Rita« und regelmäßiger Jugendaustausch: eingeschlafen ist die interkontinentale Beziehung in zehn Jahren beileibe nicht. Im vergangenen Jahr war unter der Leitung des dynamischen Schermbecker Diakons Ekkehard Liesmann eine Gruppe junger Frauen für vier Wochen in San Cristóbal und arbeitete in der Gemeinde mit. »Es war eindrucksvoll zu sehen, wie die Leute dort mit ihrem Schicksal umgehen, trotz der Armut positiv sind«, berichtete die Studentin Julia Driesner bei einem Besuch in der ADVENIAT-Geschäfts-

stelle. »Sie versuchen, immer das Beste draus zu machen«, so die Schülerin Annette Ernst. »Und diese Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft überall!« Gewöhnungsbedürftig waren für die jungen Frauen der Lärm und die Musik, die ständig überall zu hören ist. Und die Wartezeit: »Man muss lernen, zu warten, geduldig zu sein«, erzählte Britta Elbert. »Ich habe aber dabei auch gelernt: inne zu halten, mehr auf das Wesentliche zu achten.«

Im Juli dieses Jahres kamen dann vier junge Dominikanerinnen für zwei Wochen nach Schermbeck, besuchten Kindergärten, Klöster, Jugend- und Altenheime. Lebhaft diskutierten die Frauen in der ADVENIAT-Geschäftsstelle in Essen über ihre Eindrücke in Deutschland. Das Essen, die vielen Blumen überall und die Gastfreundschaft: vieles begeisterte sie in Deutschland. Befremdlich sei für sie dagegen die hiesige Art zu feiern. »Da gibt es keine Musik, keinen Tanz«, sagte die 29-jährige Altagracia Aracelis Emeterio erstaunt. »Das ist bei uns undenkbar.« Als »sehr verschieden« bezeichnete auch die 30-jährige Maria Hilda Pinales Soto die Messe in deutschen Kirchen. »Das Ritual ist gleich, doch es



herrscht hier eine Ruhe und Ordnung, alle kommen pünktlich«, so Maria. »Bei uns herrscht ein größeres Durcheinander, wir lachen und reden während der Messe.«

In ihrer Freizeit sind die vier Frauen in ihrer Gemeinde tätig, vor allem in der Jugend- und Familienpastoral. »Beispielsweise bringen wir zu Weihnachten den ärmsten Familien Essen, Medikamente und Kleidung, die wir in der Gemeinde sammeln«, berichtete die 19-jährige Claudy Licette Zapata Vizcaino. »Ein wichtiges Anliegen ist für uns auch, Kinder ohne Papiere und Geburtsurkunde zu

nicht gut, dass so viele Mädchen schon mit 14, 15 ein Kind bekommen und die Schule nicht abschließen.«

San Cristóbal zählt mit seinen 150.000 Einwohnern zu den größten Städten der Dominikanischen Republik. Zur Pfarrei »Nuestra Señora de la Paz« gehören etwa 50.000 Menschen, die sich auf zwei städtische und zwanzig ländliche Bezirke verteilen. Die Arbeitslosigkeit liegt in dieser Region bei etwa dreißig Prozent. Die Armut ist groß. Umso wertvoller ist die langjährige Hilfe aus Schermbeck. (vh)



legalisieren, damit sie zur Schule gehen können.« Viele Eltern – vor allem aus ländlichen Gegenden – meldeten aus finanziellen Gründen ihre Kinder nicht an.

Frauenförderung ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen der vier Dominikanerinnen. »Wir wollen den Mädchen und jungen Frauen bewusst machen, wie wichtig eine gute Ausbildung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Partnerschaft und Familie ist«, erläuterte die 23-jährige Johanna Aracelis Emeterio. »Es ist

Frohlicher Austausch:  
Schermbeckerinnen in der  
Dominikanischen Republik.



## Schulprojekt San Cristobal geht ins 10te Jahr

„Hilfe durch Selbsthilfe“. Unter diesem Gesichtspunkt startete 1992 u.a. das Schulprojekt in unserer Partnergemeinde San Cristobal. 29 Gemeindemitglieder aus Schermbeck sowie Mitchristen aus der Umgebung übernahmen seiner Zeit eine Patenschaft, um den Kindern der ärmsten Familien den Schulbesuch zu ermöglichen und somit den Start zu einer Ausbildung und den Weg in ein Berufsleben zu ebnen.

Erweiterung  
der Schule



Drei Jahre später, 1995, wuchs die Zahl der „Paten“ auf 33, und der monatlich zur Verfügung stehende Betrag steigerte sich von 900,-DM auf 1.250,- DM. In diesem Jahr besuchten wir zusammen mit einigen Mitgliedern unserer Pfarrei unsere Partnergemeinde in San Cristobal. Bei diesem Aufenthalt vergewisserten wir uns über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Gelder und konnten uns von der Dringlichkeit des Projektes überzeugen.

Bald können wir das 10jährige Bestehen des Schulprojektes begehen. Die Zahl derjenigen, die das Projekt unterstützen, stieg auf 37, der monatliche Betrag auf DM 1500, -.



Auch Missio findet unser Projekt förderungswürdig. So wird Missio künftig zu den Schermbecker Spendengeldern additiv 10% dazulegen. Eine erfreuliche Nachricht, die uns erst vor wenigen Tagen erreichte.



Einweihung des  
neuen  
Schulgebäudes

Mittlerweile konnte die Erweiterung der Schule eingeweiht werden. 47 Lehrer unterrichten im „Schichtbetrieb“ nahezu 1200 Kinder und Jugendliche. Für 770 Schüler findet der Unterricht von 7<sup>20</sup> bis 12<sup>30</sup> statt, 430 müssen ihren Nachmittag von 14<sup>00</sup> bis 18<sup>20</sup> opfern.

48 Kinder werden mit dem Schulprojekt zur Zeit gefördert und diese sagen Ihnen, die das Projekt unterstützen, ein herzliches Dankeschön.

Haben auch Sie Spaß, das Projekt zu unterstützen, dann scheuen Sie sich nicht und wählen:

☎ 1278

*Johannes und Christine Foitzik*



## Eine-Welt-Kreis

Auch im letzten Halbjahr unterstützte der Eine-Welt-Kreis die Aktion „Schutzengel“. Durch den Verkauf unserer Waren und durch zusätzliche Spenden konnten wir bisher insgesamt 3000,- DM für diese Aktion überweisen. Wir danken allen, die uns dabei geholfen haben, diesen Betrag aufzubringen.

Worum geht es bei der Aktion „Schutzengel“? Es handelt sich dabei um den Kampf des kath. Hilfswerks *missio* gegen Kinderprostitution.

### Weinen, schreien, heilen

Die 13jährige Pia wurde in Manila von einem deutschen Sextouristen mißhandelt. In einem philippinischen Kinderschutzzentrum kämpft das Mädchen mit einer speziellen Therapie gegen ihr Trauma.



Vergewaltigte Seelen:  
Mädchen, die als  
Prostituierte anschaffen  
mußten, leiden lange  
unter den Folgen der  
nackten Gewalt.

„Ich bin froh, wenn die Kinder weinen“, sagt Shay Cullen. „Dann öffnen sie sich. Der Schmerz der letzten Monate und Jahre bricht endlich aus ihnen heraus.“ Kein Tag vergeht ohne Tränen im Kinderschutzzentrum PREDA, das der katholische Priester in Olongapo nördlich von Manila aufgebaut hat. Das Haus am Meer ist die einzige Rettung für mißbrauchte Kinder und Jugendliche auf den Philippinen.



Eine weitere Aktion ist die Sammlung von Korken für das Epilepsiezentrum in Kehl-Kork. Hier werden die Korken zu Dämmstoffen verarbeitet. Sammelkörbe und Säcke stehen am Seiteneingang der Ludgeruskirche, im Eine-Welt-Laden und im evang. Jugendheim. Die evang. Gemeinde St. Georg unterstützt also ebenfalls diese Sammelaktion und unsere Arbeit insgesamt.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht natürlich weiterhin der Verkauf von Waren aus der sog. Dritten Welt. Wir sind der Meinung, dass dies eine sinnvolle Methode der Entwicklungshilfe ist, also nicht nur Almosen, sondern gerechter Lohn für die Arbeit der Bauern und Handwerker in Afrika, Südamerika oder Südostasien.

#### Verkaufszeiten:

Da nur wenige Kunden die Ladenräume im Keller der St. Ludgeruskirche besuchten, verkaufen wir einmal monatlich nach den Gottesdiensten in der Kirche unter der Orgelbühne. Die Termine werden im Infoblatt und vor den Toren des Eine-Welt-Ladens rechtzeitig mitgeteilt. Am ersten Sonntag im Monat verkaufen wir weiterhin unsere Waren in unseren Ladenräumen

**von 10:45 – 11:30 Uhr.**

Außerdem sind wir bei vielen Veranstaltungen der kath. und evang. Gemeinde vertreten. Auf dem Weihnachtsmarkt finden Sie unseren Stand in der Nähe der Volksbank.

Vielen Dank für Ihre Hilfe  
das Eine-Welt-Team



## Kinderferienlager Ulsnis 2001



Gruppenbild an der Schlei, es fehlt Christino Geurts, jemand mußte ja knipsen!

CrazyGirls, PampersRocker, Flodders, SchermbeckAllstars, NoName und SixPack, so lauteten die Gruppennamen, die sich 43 Mädchen und Jungen im Kinderferienlager aussuchten. Wir waren vom 4. bis 18. August im Schullandheim „Ulsnis“ an der Schlei – in Schleswig Holstein. Auf dem Programm standen: Aufstehen (nicht sofort-lieber später), Morgenimpuls, Radtour, Gruppenvorstellung, Grillen (mit Würstchen aus Schermbeck), Volleyball, Fußball, Schwimmen, Schatzsuche, Messe mit Franz Gerd, „Wer wird Millionär“ mit Günter Jauch-Schlebusch, KleinKilianVorfeier, Chaosspiel, verschiedenste Bastelangebote, Karl May Festspiele in Bad Segeberg, Indian Village, Nachtwanderung(en), LeiterSuchspiel, SketcheAbend, Putzspiel, Fußball gegen FC Steinfeld (tolle Spiele), Beachparty, Karaokeabend (suppliiiiiiiiii), Strandtag mit Canadierfahren auf der Schlei, Freizeitpark Tolk, Lagerfeuer (mit Singen und Stockbrot), KleinKilian Schützenfest mit Parade, Vogelwerfen, Umzug, Königinnendinner und Krönungsball, Schlafen gehen (nicht sofort-lieber später),



Wasserschlacht, Lagergericht(e), Zimmerparties und noch einiges mehr.

Nur durch die hervorragende Verpflegung seitens unseres Küchenteams mit MonikaSteinkamp, MarliesWeißel und Sigi&PeterSchlamann in der 1.Woche bzw. AnneKeller in der 2.Woche, war es den Kindern, den BetreuerInnen und der Lagerleitung überhaupt möglich das KifeLa zu bewältigen. Die 14 Tage vergingen wie im Flug, und da das Wetter sich meistens an unser Motto „KifeLa ON SUNSHINE“ gehalten hat, war das Kinderferienlager auch in diesem Jahr wieder eine runde, tolle und gelungene Aktion.

KarinaHansen, JuliaSchäpers, IrisSchulteBocholt, RalfSchlebusch, Zecke alias Svenfoltzik und Schnulli alias Andreas Schulze waren die wagemutigen BetreuerInnen.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass das Kinderferienlager für alle Beteiligten zu einem Super-Erlebnis geworden ist.

dielagerleitung christinageurts und klausspeckamp



unser KleinKilich Schützenvogel



Karaokeabend: Auftritt der BetreuerInnen

P.S. 2002 findet das Kinderferienlager in Wolfach im Schwarzwald statt. Nähere Info's gibt es ab Januar in der Kirchel



## Messdiener von St. Ludgerus Schermbeck

Wir sind eine bunt gemischte Truppe aus Jungen und Mädchen sowie Jugendlichen im Alter von 9-25 Jahren. Von uns sind 110 Ministranten in 11 Gruppen aufgeteilt, entsprechend den Schuljahrgängen.

Wir treffen uns wöchentlich zur Gruppenstunde.

Was wir machen:

Altardienst, Kerzen- und Weihrauchdienst einüben  
Spiele drinnen und draußen, Basteln, Video, Aktionen,  
Diskussionen über Gott und die Welt

Weitere 50 Jugendliche gehören zur Leiterrunde bzw. zu den älteren Messdienern. Die Leiterrunde trifft sich alle 14 Tage montags von 20.15.-21.30 Uhr im Pfarrhaus.

Zu den gemeinsamen Veranstaltungen gehören: Nikolaus im Advent, Feuerzangenbowle, Pfarrfeststände, Müllaktion der Gemeinde, Krippenaufbau, Wallfahrten, Kegeln, Zeltlager, Messdienerwochenende in Nütterden, Spätschichten, Bootsfahrten auf der Lippe.....

Wer Interesse an uns hat, melde sich bei den Gruppenleitern oder bei:

Simone und Ralph Scholthoff, Tel 956948 bzw. bei Kaplan Pater Antoni Tel 957382





## Jugendlager Sommer 2001

25 Jugendliche und 6 Leiter verbrachten im Sommer 10 Tage in der Nähe des Bodensees. Die Unterbringung erfolgte in einem gediegenen Selbstversorgerhaus. Bilderbuchwetter, schöne Gegend und gute Laune trugen zum gelungenen Urlaub bei.

Der Bodensee wurde mit Schiff und Banane erkundet. Überlingen, Konstanz mit Fischmuseum, Friedrichshafen, natürlich mit Zeppelinmuseum, Kloster Salem mit dem „Salemer Schlossfest“ (Zur Freude aller unserem Kilianfest nicht unähnlich, und den Schornsteinfeger aus Eger haben wir dort auch getroffen.) und die Insel Mainau gehörten zum Besuchsprogramm.

Im Sommer 2002 werden wir mit 19 Jugendlichen (ab 14 Jahre) und dem bewährten Leiterteam vom 20. Juli bis zum 03. August nach Kappl in Österreich fahren. Wir werden rund um Kappl wandern, klettern, schwimmen und keine Langeweile aufkommen lassen.

Anmeldungen nehmen wir ab dem 14. Januar 2002 im Pfarrbüro entgegen. Dann gibt es auch nähere Informationen dazu.

Das Leiterteam freut sich schon auf den Urlaub mit euch!!!

K. Flammer

H. Leub

J. Huber

A. Finer

M. Schiler



## Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm Schermbeck



Liebe Gemeinde,  
die Pfadfinder Schermbecks haben im Jahr 2001 viel erlebt und unternommen.

Ein wichtiges Ereignis an unserem Pfadfinderhaus war im Juni die

**Bigger**

Aktion der Landjugend.

Das Gelände rund um das Pfadfinderhaus hat sich dabei in einen richtig schönen Garten verwandelt. Die Landjugend hat sich einer sehr schwierigen Aufgabe gestellt und schaffte mit Hilfe der vielen Helfer unserer Gemeinde sogar mehr als geplant. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle.

Eine schöne Erfahrung war es, dass Landjugend, Messdiener und Pfadfinder hier in 72 Stunden gemeinsam etwas geschaffen haben. Auch jetzt kommen immer wieder Besucher aus unserer Gemeinde, um sich das Ergebnis anzuschauen.

Im August fand das Sommerlager in Großzerlang in Brandenburg statt. Aktivitäten am und rund um den Lagerplatz haben viel Spaß und gemeinsames Erleben gebracht. Zum Kräfte sammeln gab es auch in diesem Jahr wieder eine hervorragende Lagerküche, die uns vom Nudelauflauf über Gyros bis zur Indiachen Putz herrlich verwöhnt hat. Am Schwarzen Brett, das mit roter Schrift verziert war, konnten wir regelmäßig unsere geistigen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Von Fragen wie „Warum fressen Eisbären keine Pinguine?“ bis hin zu kniffligsten Rätseln aus der Zukunft, wo selbst unsere Rover und Leiter einiges Kopfzerbrechen bis zur Lösung leisten mussten, war für alle was dabei. Pater Anthony, der das Sommerlager mit uns verbracht hat, hat uns mit seinen Logerrundenbeiträgen erfreut. Seine neuen Lieder werden auch jetzt noch in den Truppstunden begeistert nachgesungen.

Das Sommerlager wird am 18.07.02, für die ersten 12 Tage in den Sommerferien stattfinden. Dieses Jahr werden wir in unser Nachbarland Luxemburg reisen.



Im September feierten wir unser zweites Herbstfest rund ums Haus. In der Nacht davor haben viele Pfadfinder aus unserem Stamm die Gelegenheit genutzt in einem kleinen Zeltlager etwas Sommerlageratmosphäre zurück zu holen. Neben unserer ausgezeichneten Lagerküche hatten wir einen Hubsteiger da zum Kistenklettern, eine Hüpfburg, ein Bungee-run, unser Cafe und vieles mehr.

Im nächsten Jahr wird das Herbstfest etwas ganz besonderes: Wir feiern dann das 25jährige Bestehen unseres Stammes.

Für den Dezember möchten wir schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass wir unseren Weihnachtsbaumservice anbieten. Wer seinen Weihnachtsbaum von uns am 05. oder 12. Januar 2002 abholen lassen möchte, kann sich in die Listen eintragen, die in der katholischen und evangelischen Kirche und bei Murmann und Conrad ausliegen. Außerdem können sie in diesem Jahr auf unseren Anrufbeantworter ihren Namen, Adresse und Abholdatum sprechen. Telefon: 957220 (Förderkreis der Deutschen Pfadfinder St. Georg e.V.).



Freundliches Gut Pfadl

Michael Leisten





## Kolpingsfamilie Romfahrt 2001



Wir haben uns am 5.10. bereits um 5.00 Uhr morgens getroffen, um in Richtung Schweiz abzufahren. Es war noch dunkel und anfangs auch die-  
sig. Gegen 9.00 Uhr hatte es sich aber aufgeklärt und wir konnten für das  
zweite Frühstück einen Parkplatz anfahren. Wie üblich wurde ein Tape-  
ziertisch aufgestellt und die Essensachen ausgepackt, sogar eine Tischdek-  
ke war vorhanden. Mittags ging es dann genauso; wie auch an allen Tagen,  
an denen wir mit dem Bus unterwegs waren.

Gegen drei Uhr waren wir in Sachseln in der Schweiz, wo wir uns die  
Pfarrkirche und das Leben vom Bruder Klaus, der dort begraben ist, durch  
einen Pater erklären ließen. Als wir am Jugendstilhotel in Flüeli ankamen,  
wurden wir von einer Drehorgelspielerin begrüßt. Nach dem Abendessen  
sind wir zu den Ranftkapellen spaziert und haben in der oberen Kapelle,  
bei der der Hl. Klaus seine Zelle hatte, eine Messe gefeiert, die von Aaron  
Cremerius nach alter Sitte (mit von Hand geläuteter Glocke) angekündigt  
wurde. Ein besonderes Erlebnis war die anschließende Lichterprozession  
zurück zum Hotel.

Am nächsten Tag ging es dann weiter nach Florenz. Am Abend hatte, wer  
wollte, die Gelegenheit zu einem Bummel durch die Innenstadt von Flo-  
renz. Wir fahren mit einem öffentlichen Bus in die Stadt, dabei wurden die  
ersten Eindrücke vom Verkehr und dem Fahrverhalten der Italiener ge-  
sammelt. Am nächsten Morgen erwartete uns eine Führerin, die uns die  
Stadt zeigte. Zum Abschluss der Florenzbesichtigung hatten wir dann Ge-  
legenheit, in Konzelebration mit dem heimischen Priester eine Messe in der  
Kirche Santa Croce zu feiern. Dabei fungierte Aaron wieder, wie auch bei  
vielen anderen Gelegenheiten, als Messdiener.

Von Florenz aus sind wir nach Rom gefahren, wo wir nach Erledigung der  
Einreiseformalitäten am frühen Abend eintrafen. (In Rom darf man näm-  
lich seit dem Heiligen Jahre mit dem Bus nicht mehr fahren wie man will  
und muss für jede Fahrt eine Genehmigung haben).

Da wir erst am Sonntag Abend in Rom waren, haben wir von der Feier der  
Seligsprechung von Schwester Euthymia und Michael Groß nichts mehr  
mitbekommen. Wir haben aber an der Sonderaudienz des Papstes aus An-  
lass der Seligsprechung am Montagmorgen teilgenommen und hatten das  
Glück, in den ersten Reihen zu sitzen und damit einen guten Blick auf den  
Papst zu haben. Mittags empfing uns die Stadtführerin Maria, die uns die  
vier Tage in Rom begleiten sollte, und führte uns durch den Petersdom. Am  
Dienstag feierten wir mit Bischof Lettmann in der Kirche St. Paul vor den  
Mauern einen Dankgottesdienst anlässlich der Seligsprechungen, anschlie-  
ßend besuchten wir die Kirche Santa Maria Maggiore und fuhren dann mit  
dem Bus zur Besichtigung des antiken Rom. Bevor wir am Mittwoch zu



einem Ausflug in die Albaner Berge aufbrachen, haben wir die Katakomben besichtigt und darin eine Messe gefeiert. Die Fahrt in die Albaner Berge führte uns auch nach Castell Gandolfo und Frascati und endete in Ostia, wo Gelegenheit zum Baden bestand, was auch einige zumindest mit den Füßen machten. Der Donnerstag begann mit der Besichtigung der Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle. Anschließend hatten wir Gelegenheit in kleinen Gruppen, je nach Interessenlage, Rom auf eigene Faust zu besichtigen.

In der Reisebeschreibung ist viel von Feiern der Messe die Rede. Auf längeren Fahrten mit dem Bus nutzte Franz-Gerd auch die Gelegenheit, eine kurze Andacht zu halten oder zumindest ein Gebet zu sprechen. Aber genauso gab er uns von seinem enormen Wissen einige Hintergrundinformationen. Unsere Unterkunft in Rom war ausgezeichnet geeignet, sich nach dem Abendessen in Gruppen zusammensetzen und Gedanken auszutauschen und dabei ein Gläschen Wein zu trinken. Die Schlafräume waren in extra Häusern untergebracht, die etwas abseits vom Gemeinschaftshaus lagen. Hinzu kam, dass wir so schönes Wetter hatten, dass wir bis abends spät draußen sitzen konnten.

Am Freitag  
fuhren wir  
nach dem  
Frühstück nach  
Assisi, wo uns  
um 13.00 Uhr  
eine Führerin  
erwartete. Bei  
der Besichti-  
gung der Stadt  
und der Kir-  
chen konnte  
man kaum  
noch Schäden  
vom großen



Erdbeben sehen. In der Basilika San Francesco hatten wir ebenfalls Gelegenheit, eine Messe zu feiern.

Auf dem Heimweg machten wir dann noch einen Halt in einem sehr schönen Hotel in Steinach, Österreich. Hier haben wir in einer kleinen Bergkapelle den Abschlußgottesdienst der Fahrt gehalten.

Alles in allem kann von der Fahrt gesagt werden, dass, begünstigt durch das schöne Wetter, die Teilnehmer, von denen sich viele vorher nicht kannten, zu einer harmonischen Gruppe gewachsen sind. Einhelliger Tenor zum Schluss lautete:

Bis zum nächsten mal,  
Hans Dieter Heier





# KOLPINGSFAMILIE SCHERMBECK

In der Kolping-Begegnungsstätte war am Sonntag, dem 14. Okt. um 14.00 Uhr, Basteln und natürlich auch das Fliegen von Windvögeln angesagt. Vorstandsmitglieder hatten Vorbereitungen zum Basteln und auch eine gemütliche Kaffeerunde vorbereitet.

In „Aktuell Oktober“ hatte die Kolpingsfamilie eingeladen und um Anmeldungen gebeten. 20 Kinder mit Eltern und Großeltern kamen zur Kolpings-Begegnungsstätte.

An den Basteltischen wurde eifrig gewerkelt, nachdem Vorstandsmitglied Martin Thiemann Erläuterungen und Hilfestellungen für das Drachenmodell gegeben hatte. Die kleineren Kinder bedurften aber noch der Hilfe von Vater, Opa oder Mutter, um Besitzer eines selbstgemachten Drachens zu werden.

Die Dorstener Zeitung überschrieb ihren Bericht: „Müllsäcke am Himmel“. Dieser Drachenbau ist ganz einfach und die Drachen fliegen erstaunlich gut. Einfach, ohne Frage, blauen Müllsack ausbreiten, Schablone darüber legen, aufreißen und ausschneiden. Zwei dünne Rundstäbe mit Tesastreifen befestigen. Damit es auch bunt und lustig aussah, wurde der Drachen mit Farbstiften ausgemahlt. Eine Schnur am Windvogel befestigt und schon konnte er bei etwas Wind steigen.

Aber gut fliegt er erst, wenn's herbstlich stürmt. Nur das war erst nicht der Fall. Erschöpft vom ständigen Anlaufnehmen kehrten die ersten Kinder ohne erwähnenswerten Erfolg von der Wiese zurück. Nachdem sich Kinder und Erwachsene am Kaffeetisch gestärkt hatten, kam doch noch der ersehnte Wind auf. Wer noch nicht im Freien war, rannte hinaus, um seinen Start mit dem Selbstgebauten nochmals zu probieren. Dann ging der Start ohne großen Anlauf, einer nach dem anderen, in den blauen windbewegten Himmel und machte die tollsten Kapriolen.

So ging ein schöner Familiennachmittag mit erschöpften Kindern und zufriedenen Eltern zu Ende.

Treu Kolping

Rudolf Grewing  
Vorsitzender





Die KAB des Bezirksverbandes Wesel möchte auf die Arbeit des Weltnotwerkes der letzten vier Jahre hinweisen.

In diesem Zeitraum wurde ein Projekt des Drittordens der Franziskaner in Rio de Janeiro unterstützt.

Mit rund 150.000 DM wurden unter anderem folgende Objekte gefördert:

Ein Hospital mit Krankenpflegeschule, ein Altenpflegeheim, eine Kindertagesstätte für 100 Kinder. Und vier Sozialzentren in den „Favelas“ (Elendsvierteln) von Rio.

Des weiteren befinden sich drei allgemeinbildende Schulen im Aufbau sowie zwei Ausbildungsstätten für Handwerksberufe.

Den allgemeinbildenden Schulen sind Kindergärten angeschlossen. An den Schulen kann der Abschluss der 8. Klasse erreicht werden. Alle Kinder erhalten in den Kindergärten sowie in den Schulen ein Mittagessen.

14 Mitglieder der KAB Wesel darunter 3 Schermbecker konnten sich auf einer Reise nach Rio de Janeiro vom 20. Oktober bis zum 01. November 2001 an Ort und Stelle informieren. Wir hatten Gelegenheit, die Schulen und Sozialzentren in den „Favelas“ zu besuchen und uns vom guten Zustand und dem Bildungsstand der Kinder und Jugendlichen zu überzeugen. Wir wünschen den Mitarbeitern vor Ort in Rio de Janeiro weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen bei ihrer Arbeit.

Wer gern mehr erfahren möchte, kann unter Tel. 4880 bei Hubert Schäpers, Schollkamp 4 nachfragen.

Spenden können auch bei der Verbandssparkasse Konto Nr. 17 39 14 Kennwort „Weltnotwerk“ erfolgen.

*Hubert Schäpers*





## Bericht über die Pfarrcaritas

Wie Sie aus Erfahrung wissen, kommen die Sammler/innen jedes Jahr im Sommer und in der Vorweihnachtszeit zu Ihnen an

die Haustür und bitten um eine Spende für die caritativen Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde. Ebenfalls wird an einem Sonntag im September dem Caritas-Sonntag, für denselben Zweck in der Kirche gesammelt.

Die vielen – ca. 50 Sammler/innen finden dankenswerterweise fast überall ein offenes Ohr. So trägt jeder von Ihnen seinen Teil dazu bei, dass bei einer Haussammlung durchschnittlich 7.000,-- DM zusammenkommen. Seit einigen Jahren dürfen wir den vollen Betrag für die Belange unserer Pfarrgemeinde verwenden.

Wir möchten Ihnen nun einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Ausgaben unserer Pfarrcaritas geben.

### Regelmäßige Auslagen:

- Finanzielle Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden mit Kindern in Notlagen wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Todesfälle
- Kauf von Lebensmitteln, notwendiger Kleidung, Heizmaterial für Bedürftige in unserer Gemeinde
- Sonderzuwendungen zu Weihnachten, Erstkommunion, Einschulung in besonderen Notfällen
- Bezuschussung der Ferienfreizeiten des Kinderlagers, des Jugendlagers, der Pfadfinder und der Aktion „Ferien am Ort“
- Spenden an den Kreis der Behinderten, die Gruppe „Nebelhorn“ und die Einrichtung für die psychisch Kranken



- Geburtstagsbesuche bei den älteren über 75jährigen Gemeindemitgliedern sowie Besuche im Seniorenheim
- Finanzielle Beiträge bei Mütter-Kuren und Mutter-Kind-Kuren
- Mitfinanzierung eines Ausbildungsplatzes für einen Jugendlichen im Dekanat Wesel
- Spende für die Tätigkeit der Erziehungsberatungsstelle (EB) in Wesel
- Beteiligung bei Spendenaufrufen für die Notstandsgebiete
- Bisherige Unterstützung des Polentransportes
- Sachspendenvermittlung aus der Kleiderkammer in der Maximilian-Kolbe-Schule

Wir danken Ihnen für Ihre großzügigen Spenden. Mit Ihrer Bereitschaft konnte die Caritas in vielen Situationen helfen. Wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit für Notsituationen in Ihrer Umgebung und um Mitteilung an uns.

Besonders möchten wir uns bei den Sammlerinnen bedanken, die viele Jahre aktiv bei uns mitgemacht haben und es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können.



Mathia Rammwak  
 Houiba Höfkes  
 Resi Hüttermann



## WIR SIND FÜR SIE DA



### Mobile Familienhilfe

Entenmarkt 5, 46483 Wesel

Tel.: 02 81 / 3 41 78-14

Fax: 02 81 / 3 41 78-23

Unsere Öffnungszeiten:

mo-mi von 8-14 Uhr, do von 13-16 Uhr

Ihr Ansprechpartner: Agnes Haak

Caritasverband Dekanat Wesel e.V.  
Wertschätzung mit Gesicht

### Beziehungsberatung für Eltern, Kinder und junge Leute

Kurfürstenring 2, 46483 Wesel

Tel.: 02 81 / 33 83 40

Fax: 02 81 / 3 38 34 35

Unsere Öffnungszeiten:

mo-fr von 8.30-12.30 Uhr, mo-do von 14-17 Uhr

Ihr Ansprechpartner: Andreas Groß

### Kurberatung

Kurfürstenring 2, 46483 Wesel

Tel.: 02 81 / 3 38 34 23

Fax: 02 81 / 3 38 34 35

Unsere Öffnungszeiten:

mo-mi von 9-12 Uhr, di von 13-16 Uhr

Ihr Ansprechpartner: Relindis Müller

### Ambulante erzieherische Jugendhilfe

Fluthgrafstr. 23, 46483 Wesel

Tel.: 02 81 / 33 80 70

Fax: 02 81 / 3 00 84 34

Unsere Öffnungszeiten:

mo-fr vom 11-12 Uhr, mo von 17-18.30 Uhr

Ihr Ansprechpartner: Anette Mecking-Feldmann





**MÜTERGENESUNGSWERK**  
Elly - Heuss - Knapp - Stiftung

Aus den vielen Arbeitsfeldern der Caritas stellen wir Ihnen in diesem Pfarrbrief das Angebot der Kurberatung vor.

### **Mütter stärken** - lautet unser Slogan

Dauerbelastung und Alltagsstreß gehen auch an Müttern nicht spurlos vorüber. Wenn Sie sich erschöpft fühlen und Ihre Gesundheit angeschlagen ist, ist es höchste Zeit auch einmal an sich selbst zu denken. Mit dem Gedanken an eine Mütter- oder Mutter-Kind-Kur tauchen dann viele Fragen auf:

"Kommt so eine Kur für mich überhaupt in Frage?"

"Was mache ich mit meinen Kindern?"

"An wen muß ich mich wenden?"

Wir helfen Ihnen dabei!

Übrigens gibt es auch ein spezielles Kurangebot für Väter und Kinder. Im Februar dieses Jahres haben wir die erste Vater-Kind-Kur auf Norderney mit großem Erfolg durchgeführt. Weitere Maßnahmen sind für 2002 geplant.

**Ihr Ansprechpartner: Relindis Müller**  
**Sprechstunde in der Caritas Sozialstation**  
**Schermbeck, Kerkerfeld 12, Tel.: 95 64 66**  
**montags von 15.30 - 16.30 Uhr**

Sozialstation der Caritas in Schermbeck

Ihr Ansprechpartner für:

Häusliche Alten- und Krankenpflege - Altenberatung - Essen auf Rädern - Hauswirtschaftliche Versorgung - Familienpflege



## Der SAS Neubürger berichtet

Im Februar dieses Jahres hatte der Neubürgerkreis wieder alle neuzugezogenen Gemeindemitglieder des Jahres 2000 zum traditionellen Grünkohllessen eingeladen. Leider fand die Aktion wenig Anklang, sodass sich die Verantwortlichen über eine Umstrukturierung Gedanken machten. Man kam zu dem Ergebnis, im nächsten Jahr das Grünkohllessen nicht mehr stattfinden zu lassen.

Um die neuen Gemeindemitglieder nach ihrem Umzug schneller anzusprechen, verfasste man eine Einladung, die bereits beim Einwohnermeldeamt den Neubürgern überreicht wurde. Hierin waren drei festgelegte Termine genannt, zu denen sich die Eingeladenen einfinden konnten. Mit Plakaten in den Schermbecker Geschäften war ebenfalls auf die jeweiligen Termine hingewiesen worden.

Zweimal handelte es sich um ein Kaffeetrinken im ev. Jugendheim und einmal um einen Frühschoppen im Pfarrgarten des kath. Pfarrhauses. An diesen drei Terminen war die Resonanz nicht so groß, wie es sich die Mitarbeiter der Gruppe erhofft hatten.

Derzeit werden neue Überlegungen angestellt, wie die neuen Mitglieder unserer Gemeinde angesprochen werden können. Über Ergebnisse und Aktionen wird an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt noch berichtet.

Am 24.6.2001, dem diesjährigen Sommerstraßenfest, verkaufte der Neubürgerkreis Kaffee und Kuchen. Der Erlös in Höhe von **DM 150** wurde dem Förderverein der Pfadfinder, Stamm Schermbeck, als Spende überreicht.

Beim Advents- und Weihnachtsbasar der ev. Kirchengemeinde -am 18.11.2001- waren die Mitglieder der Neubürgergruppe wieder im Einsatz. Mit dem Verkauf von Grünkohl -sowie der vorherigen Zubereitung- wurde zum leiblichen Wohl der Besucher und finanziellen Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Im neuen Jahr wird sich die Gruppe u.a. mit der Überarbeitung des jetzigen Kontaktebustes beschäftigen, das mittlerweile fast drei Jahre alt ist und viele Informationen enthält, die nicht mehr aktuell sind.

Maria Gathmann



## Ludwig Brüggemann: Vor 300 Jahren in Altschermbeck

Der letzte Pfarrbrief berichtete von der Gründung der Todesangst- Christi-Bruderschaft im Jahre 1693 durch Pfarrer Heinrich Holtrichter in Schermbeck. Auch die bis 1701 aufgenommenen Mitglieder wurden aufgeführt. In diesem Jahr (1701) unternimmt der Pastor etwas Besonderes. Er schreibt an den Papst in Rom und erbittet von ihm Ablässe für seine Bruderschaft. Er schreibt in seinem Büchlein:

1701

In diesem Jahr habe ich in Rom für diese Bruderschaft immerwährende Ablässe erworben, vollkommene Ablässe für den Tag der Aufnahme oder Zulassung, beim Tode und am Hauptfeste, das ist hier in Altschermbeck das Fest des hl. Ludgerus, der 2.Sonntag nach Ostern; Ablässe von 7 Jahren und ebenso vielen Quadragenen (=40 Tagen) – 280 Tage – an vier besonderen Festen: Am 1. Adventssonntag, am 1. Fastensonntag, am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel und am Fest des Erzengels Michael.

An diesen Festtagen soll die Bruderschaft davon Gebrauch machen, dazu an jeden dritten Sonntagen des Monats das Jahr hindurch. Ausgenommen sind die Sonntage, an denen die Feier des Sonntags wegen vorgenannter Feste ausfällt. Damit für meine Herren Nachfolger alles wirklich gesetzmäßig feststeht bezüglich der Ablässe, schreibe ich, Henricus Holtrichter, Pfarrer des Ortes, die Päpstliche Bulle Wort für Wort ab. (Hier die Übersetzung):

Clemens P.P.XI

Zur ewigen Erinnerung an diesen Vorgang.

Wie wir erfahren, wurde in der Pfarrei des Ortes Alten Schermbeck in der Diözese Münster eine fromme Bruderschaft errichtet oder ihre Errichtung steht bevor, die den Gläubigen beiderlei Geschlechts offen steht, bekannt unter dem Titel der Todesangst unseres Herrn Jesus Christus. Ihre Mitbrüder und Mitschwester bemühen sich sehr darum, Werte der Frömmigkeit und der Nächstenliebe zu üben. Damit diese Bruderschaft täglich ein größeres Wachstum entfaltet, gewähre ich, durch die Barmherzigkeit Gottes und auf



die Autorität der Apostel Petrus und Paulus vertrauend, allen Christgläubigen und jedem einzelnen beiderlei Geschlechts, die der genannten Bruderschaft auch später noch beitreten, am ersten Tag ihres Eintritts, wenn sie in wahrer Buße gebeichtet und das Sakrament der Eucharistie empfangen haben, einen vollkommenen Ablass. Dasselbe gilt den schon Eingeschriebenen und den in Zukunft Einzuschreibenden in diese Bruderschaft, Mitbrüdern und Mitschwestern, in des jeden einzelnen Todesstunde, wenn sie wahrhaftig bußfertig, gebeichtet haben und durch die hl. Kommunion gestärkt sind. Wenn sie aber dazu nicht mehr in der Lage sind, dann sollen sie wenigstens bußfertig möglichst mit dem Munde den Namen Jesus aussprechen, wenigstens aber mit dem demütigen Herzen ihn anrufen. Auch sie sollen einen vollkommenen Ablass gewinnen. Dasselbe gilt für die zur Zeit eingeschriebenen Mitbrüder und Mitschwestern der genannten Bruderschaft, die nach wahrer Buße und Beichte, durch die eilige Kommunion gestärkt, die Kirche oder Kapelle oder das Oratorium dieser Bruderschaft an ihrem Hauptfesttag, von den Mitgliedern nur einmal ausgewählt und vom Ortspfarrer anerkannt, von der 1. Vesper bis zum Sonnenuntergang diese Festes jährlich besuchen werden und dort für die Eintracht der christlichen Herrscher, Beseitigung des Irrglaubens und Erhöhung der hl. Mutter Kirche fromme Bitten an Gott richten: Ihnen gewähren wir einen vollkommenen Nachlass und Verzeihung aller ihrer Sünden gnädigst im Herrn

Darüber hinaus bewilligen wir den genannten Mitbrüdern und Mitschwestern nach reumütiger Beichte und durch die hl. Kommunion gestärkt, wenn sie ihre Kirche oder Kapelle oder Oratorium besuchen, an anderen 4 Werktagen oder Sonntagen, die von den Mitgliedern einmal ausgesucht und vom Ortspfarrer gebilligt werden, wie die Obengenannten dort betend, für den Tag, an dem sie das tun, einen Ablass von 7 Jahren und gleich vielen Quadragenen (280 Tage).

-Fortsetzung im nächsten Pfarrbrief -



Hoc vero pro hac confraternitate indulgentias  
 perpetuas Roma impetravi, plenarias in die iubilaei  
 in adiutorio, in extremis & in festo principali quod  
 hic est festum S. Margari Domini & S. Lae per  
 pascha. Indulgentias septem annorum ac totidem quas  
 dragonarum, 200 dies, in quatuor alijs, S. S. N. Mariae  
 prima Adventus, dominica prima Quadragesime, S. S.  
 Assumptionis B. V. M. & festo S. Archangeli Michaelis =  
 In his festis confraternitas servatur uti & qualiter dicitur  
 certis quibuslibet mensibus per annos, exceptis hijs, quibus impe-  
 ditur dicitur propter festa praedicta, quibus dicitur tunc cessat.  
 et vero legitime dicitur mei successores de indulgentiis con-  
 det, Bullam pontificiam de verbo ad verbum hic debet  
 Ego Henricus Holtrichter parochus loci

## CEMENS PP XI

Ad perpetuam rei memoriam. Cum, sicut accepimus, in Ecclesia  
 parochiali oppidi in loco S. Mariae S. Hermenegildi Martiris suscepti una  
 pia & devota universitas, scilicet Confraternitas S. Michaelis de  
 villa S. N. C. constituta, non tamen pro horum animarum spirituali curam  
 pie curata in exigenda scilicet, cum Confratres & Fratres quam plurimum  
 pietatis & caritatis opera curare consueverunt. Nos ut Confraternitas haec  
 potius majora iudicij sublevari incrementa: de omnipotentis Dei Nostri & S. S.  
 Petri & Pauli Apostolorum eius auctoritate constituta, omnibus & singulis vestris, scilicet  
 Christi fidelibus, qui dicitur confraternitatem ipsorum impediant, die primo  
 eorum ingratias, si vere penitentes & confessi, si Ecclesia servata sum  
 officio, precariam, ac tamen tam delictis quam pro tempore delictis in  
 die confraternitate Confratibus & Confratribus, in quibus eorum motu arando



# Ökumenische Gesprächsabende

## Der Apostel Paulus und das frühe Christentum im Bereich der heutigen Türkei

(und ein Blick in die gegenwärtige muslimisch geprägte türkische Gesellschaft)

Unter dieser Themenstellung finden Gesprächsabende statt, zu denen die beiden Schermbecker Kirchengemeinden alle Interessierten einladen. Diese Vortragsreihe ist besonders geeignet zur Vorbereitung auf die ökumenische Gemeindereise „auf den Spuren des Apostels Paulus“ im Frühjahr 2002.

Die Termine sind wie folgt (alle Veranstaltungen um 20:00 Uhr im Jugendheim an der Kempkesstege):

1. „Paulus und das Alte Testament“ (Prof.Dr.Johann M. Schmidt, Köln) am **Donnerstag, den 29.11.01**
2. „Der Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galatien“ (Prof.Dr.Klaus Haacker, Wuppertal) am **Donnerstag, den 24.01.02**
3. „Das frühe Christentum in Kleinasien und in Antiochien“ (Prof. Dr. Wolfram Kinzig, Bonn) am **Freitag, den 15.02.02**
4. „Die Rolle des Islam in der gegenwärtigen türkischen Gesellschaft“ (Rechtsanwalt Ralf Büscher, Duisburg) am **Mittwoch, den 13.03.02**

(2 Veranstaltungen haben bereits stattgefunden)



## Allerseelen in Mexiko

Allerseelen - dia de los muertos: wohl der wichtigste und für unseren Geschmack makaber begangene Feiertag in Mexiko. Man feiert den Besuch der Seelen der Verstorbenen, die auf ihrem langen Weg in die Ewigkeit immer wieder zu den Hinterbliebenen zurückkehren. Man feiert - und das nicht nur (aber auch) in Kirchen und Friedhöfen, sondern auf allen öffentlichen und privaten Plätzen, in Geschäften, Restaurants, Behörden. Überall stehen Altäre, mit „Totenblumen“ (eine gelbe Tagetes-Art) übersät. Skelette, essbare Totenköpfe aus Zuckerguss oder Schokolade scheinen zu den beliebtesten Dekorationsstücken dieser Tage zu gehören. Ein gezuckerter Totenkopf mit dem Namen des Empfängers, diesem vor die Tür gelegt, wird durchaus nicht als makabrer Scherz, sondern als freundliches Gedenken aufgefasst. Selbst Schaufensterpuppen in Bekleidungsgeschäften werden durch Skelette ersetzt.

Gefeiert wird übrigens nicht nur an Allerseelen, sondern schon ab dem 30. Oktober. Als erstes kommen die Seelen der Kinder, sie kommen direkt aus dem Himmel und kehren schon am 1. November dorthin zurück. Die Verwandten stellen Kakao und Kuchen auf ihre Grabplatten, Kerzen und Weihrauch schaffen eine angenehme Atmosphäre. Das gilt dann auch für die Seelen der Erwachsenen. Sie finden das, was sie auf Erden am liebsten hatten, auf ihren Gräbern: Bier, Tequila, die Lieblingszigarette oder -zigarre die Männer; das Lieblingsparfum die Frauen. Und natürlich etwas zu essen. Eigens dafür gebacken wird das Totenbrot, aber auch Reis, Bohnen, Hühnchen kommen auf das Grab. Die Familie verbringt die ganze Nacht an den Gräbern, kleine Feuer geben Wärme, man lacht, singt und tanzt - unvorstellbar hierzulande. Und das Ganze ist nicht nur ein Brauch für „konservative“, ältere Menschen. Auf dem Campus der Universität (der größten Lateinamerikas, 300.000 Studierende!) haben die einzelnen Institute, Seminare und Fachrichtungen ihre „Altäre“ aufgebaut. Da hat die Psychologie das Massaker von New York am 11. September 2001 mit seinen psychischen Auswirkungen auf die Menschheit dargestellt - natürlich unter Verwendung unzähliger Totenköpfe. Da liegen auf einem anderen Platz 2 Skelette im Sarg in verhänglicher Stellung und teilen mit: Hätten wir ein Kondom benutzt, wären wir jetzt nicht hier. Dia de los muertos: ein Überbleibsel aus vorchristlicher Zeit, inkulturiert in das Heute. Einen ganzen Pfarrbrief, einen ganzen Roman wert.





## Wir gratulieren



### Dezember

91 J.	Hüttermann, Bernhard	Kardinal-v.Galen 9	01.12.1910
75 J.	Hutmacher, Hildegard	Landwehr 4	01.12.1926
83 J.	Zacharzewski, Wilhelmine	Erlar Str. 7	02.12.1918
80 J.	Brummel, Gertrud	Erlar Str. 25	02.12.1921
79 J.	Hutmacher, Josef	Mittelstr. 58	03.12.1922
79 J.	Hasenäcker, Marie	Pfarrer-Disselhoff 22	04.12.1922
81 J.	Schneider, Elisabeth	Mittelstr. 66	05.12.1920
77 J.	Küpper, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
76 J.	Linneweber, Albert	Bösenberg 73	08.12.1925
95 J.	Kiesow, Wilhelmine	Erlar Str. 25	11.12.1906
78 J.	Rose, Helene	Kerkerfeld 23a	12.12.1923
76 J.	Hölfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
92 J.	Schmeing, Anna	Erlar Str. 25	13.12.1909
77 J.	Müllenbach, Günter	Mittelstr. 23	15.12.1924
86 J.	Imming, Else	Wiesengrund 2	16.12.1915
92 J.	Kiwitt, Anna	Erlar Str. 25	17.12.1909
83 J.	Rietveld, Jacobus	Kirchstr. 72	17.12.1918
79 J.	Duschek, Maria	Siegelhof 5	17.12.1922
79 J.	Rademacher, Johann	Schienebergstege 14	18.12.1922
81 J.	Korte, Paul	Schetterstr. 16	19.12.1920
80 J.	Steinkamp, Franz	Im Espel 75	20.12.1921
82 J.	Nover, Maria	Mittelstr. 53	21.12.1919
92 J.	Grewing, Agnes	Erlar Str. 25	23.12.1909
87 J.	Vortmann, Josef	Alte Dorstener Str. 10	23.12.1914
77 J.	Zens, Hans	Maassenstr. 9	23.12.1924
77 J.	Gröting, Bernhardine	Erlar Str. 25	24.12.1924
89 J.	König, Helena	Pöttekamp 18	25.12.1912
81 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
77 J.	Soppe, Hubert	Mittelstr. 89	25.12.1924
78 J.	Latocha, Josef	Am Kaisershecken 17	27.12.1923
93 J.	Krambröckers, Katharina	Erlar Str. 25	28.12.1908
81 J.	Theiler, Ewald	Kapellenweg 22	28.12.1920



## Januar

86 J.	Hoppius, Heinrich	Siegelhof 14	03.01.1916
77 J.	Bartels, Helmut	Schienebergstege 34	03.01.1925
75 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
88 J.	Staring, Gertrud	Erler Str. 25	04.01.1914
77 J.	Erckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
76 J.	Michalski, Karl	Marellenkämpe 38	06.01.1926
75 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
76 J.	Lankes, Elisabeth	Ludgerusstr. 19	08.01.1926
76 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926
80 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
80 J.	David-Spickermann, Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
75 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
77 J.	Dörffel, Ilse	Erler Str. 25	15.01.1925
95 J.	Büker, Anna	Erler Str. 25	16.01.1907
79 J.	Enseling, Berta	Mittelstr. 9	16.01.1923
77 J.	Permesang, Karl	Bösenberg 45	16.01.1925
96 J.	Paßmann, Friederike	Erler Str. 25	17.01.1906
82 J.	Vitt, Elisabeth	Prozessionsweg 3	17.01.1920
92 J.	Temmler, Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
82 J.	Rehmann, Maria	Dorstener Str. 163	19.01.1920
86 J.	Stammen, Sophie	Erler Str. 25	22.01.1916
82 J.	Walke, Herbert	Georgstr. 24	22.01.1920
86 J.	Averkamp, Gertrud	Widau 21	23.01.1916
79 J.	Deiters, Gertrud	Weseler Str. 5d	23.01.1923
86 J.	Nordendorf, Elisabeth	Erler Str. 25	25.01.1916
81 J.	Jeschner, Bernhard	Maassenstr. 9	28.01.1921
75 J.	Seiler, Johanna	Paßstr. 73	28.01.1927
75 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
75 J.	Vormittag, Josefa	Im Aap 68c	28.01.1927
76 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
88 J.	Hapig, Hedwig	Mittelstr. 66	30.01.1914





## Februar

82 J.	Spang, Josef	Bösenberg 74	01.02.1920
87 J.	Schulte, Maria	Eichenstr. 2	02.02.1915
91 J.	Brüggemann, Paula	Erlar Str. 25	03.02.1911
81 J.	Schmitter, Gertrud	Joh.-v.d.-Recke 17	04.02.1921
75 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
79 J.	Jeschner, Melanie	Pötttekamp 10	08.02.1923
98 J.	Wollny, Klara	Erlar Str. 25	10.02.1904
89 J.	Schwane, Pauline	Erlar Str. 25	10.02.1913
81 J.	Kuhlmann, Regina	Erlar Str. 25	10.02.1921
96 J.	Döing, Maria	Erlar Str. 25	12.02.1906
75 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
82 J.	Fröhner, Maria	Maassenstr. 8b	13.02.1920
90 J.	Plönes, Wilhelmine	Alte Dorstener Str.7	14.02.1912
80 J.	Gropel, Irmgard	Gietlingswiese 7	15.02.1922
79 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
76 J.	Kramp, Alfons	Kerkerfeld 11	15.02.1926
75 J.	Roring, Rudolf	Alte Dorstener Str.20	18.02.1927
90 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21.02.1912
76 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
79 J.	Ceschini, Henriette	Am Frankenhof 21	22.02.1923
90 J.	Schild, Anna	Erlar Str. 25	23.02.1912
75 J.	Große-Homann, Martha	Overbecker Str.79	23.02.1927
75 J.	Tasse, Heinrich	Schöttnerweg 10	23.02.1927
91 J.	Nocke, Bernhardine	Am Kaisershecken11	24.02.1911
82 J.	Köster, Clara	Bühnenberg 47	24.02.1920
90 J.	Prost, Maria	Erlar Str. 25	26.02.1912
75 J.	Rexforth, Alois	Rüster Weg 34	26.02.1927
91 J.	Block, Gertrude	Erlar Str. 25	27.02.1911
91 J.	Bugdoll, Johanna	Joh.-v.d. -Recke 16	27.02.1911
78 J.	Bischoff, Maria	Alte Poststr. 17	27.02.1924
81 J.	Grot-Körmeling, Maria	Erlar Str. 25	28.02.1921
81 J.	Hülsenbeck, Antonie	Erlar Str. 25	28.02.1921





## März



75 J.	Müllenbach, Theodora	Mittelstr. 23	01.03.1927
79 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
78 J.	Bauer, Werner	Bösenberg 25	02.03.1924
76 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
75 J.	Schetter, Heinrich	Erlor Str. 99	04.03.1927
81 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
75 J.	Hoppius, Helga	Tiefer Weg 9	05.03.1927
80 J.	Paweletzki, Hans	Schmetzberg 11	06.03.1922
76 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
81 J.	Große-Ruiken, Aloysius	Erlor Str. 80	07.03.1921
82 J.	Linke, Paul	Schollkamp 21	09.03.1920
75 J.	Röhlich, Ernst	Am Kaisershecken 21	11.03.1927
76 J.	Bartels, Ilse	Schienenbergst. 34	12.03.1926
76 J.	Rütter, Hedwig	Siegelhof 6	13.03.1926
91 J.	Buchholz, Anna	Am Alten Friedhof 21	14.03.1911
81 J.	Seiler, Rudi	Paßstr. 73	16.03.1921
76 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
82 J.	Beltermann, Hilda	Pötttekamp 15	18.03.1920
84 J.	Stappert, Klara	Schembusch 5	19.03.1918
80 J.	Underberg, Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
79 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
76 J.	Schmitjes, Betty	Kilianstr. 63b	19.03.1926
77 J.	Müller, Emma	Maassenstr. 8b	20.03.1925
79 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
76 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
83 J.	Heistermann, Johann	Landwehr 14	25.03.1919
75 J.	Nachtigall, August	Erlor Str. 99	25.03.1927
90 J.	Schmidt, Karl	Maassenstr. 8	26.03.1912
79 J.	Mühlhausen, Helene	Paßstr. 2c	26.03.1923
78 J.	Schmitjes, Bruno	Kilianstr. 63b	26.03.1924
75 J.	Wellmann, Maria	Freudenbergstr. 4a	26.03.1927
95 J.	Melching, Selma	Erlor Str. 25	27.03.1907
81 J.	Schürmann, Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
76 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
92 J.	Sandkühler, Elisabeth	Erlor Str. 25	28.03.1910



87 J.	Schmidt, Klementine	Maassenstr. 8	28.03.1915
86 J.	Tewes, Katharina	Landwehr 32	30.03.1916
75 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1916
88 J.	Bartelt, Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914
85 J.	Lorenz, Maria	Erlor Str. 25	31.03.1917
82 J.	Borgmann, Maria	Weseler 5 D	31.03.1920

### April

79 J.	Leowald, Karl	Alte Poststr. 220	01.04.1923
79 J.	Utes, Klara	Gartenstr. 21	01.04.1923
76 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
82 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
82 J.	Zölius, Franziska	Ahornstr. 2	03.04.1920
84 J.	Entrop, Anne	Duvenkamp 17	04.04.1918
90 J.	Dahlhaus, Josepha	Lofkampweg 69	05.04.1912
81 J.	Bock, Thekla	Weseler Str. 5d	05.04.1921
80 J.	Grewing, Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
76 J.	Stenkamp, Gisela	Lippeweg 21	08.04.1926
75 J.	Hoyer, Agnes	Ketteler Str. 33	08.04.1927
83 J.	Nelskamp, Hedwig	Georg-Rowe-Str. 3	09.04.1919
79 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
78 J.	Scherer, August	Mittelstr. 66	11.04.1924
90 J.	Lewijö, Maria	Steinbergweg 100	16.04.1912
80 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
78 J.	Spychala, Else	Hünxer Str. 100	16.04.1924
94 J.	Bronkhorst, Sibylla	Fischerskamp 4	17.04.1908
76 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
90 J.	Heisterkamp, Elisabeth	Erlor Str. 25	18.04.1912
83 J.	Stenkamp, Gertrud	Kämpweg 21	19.04.1919
76 J.	Drontmann, Annelore	Kardinal-v.Galen 14	19.04.1926
75 J.	Niermann, Agnes	Lippeweg 128	19.04.1927
81 J.	Woeste, Josef	Erlor Str. 286	21.04.1921





75 J.	Platzköster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
87 J.	Dombrowski, Gertrud	Erlar Str. 25	22.04.1915
82 J.	Wilkskamp, Christine	Worthuesweg 9	23.04.1920
80 J.	Aehling, Gerhard	Pötttekamp 3	23.04.1922
86 J.	Gruse, Gertrud	Schembusch 6	26.04.1916
78 J.	Steffens, Anna	Maassenstr. 8a	26.04.1924
91 J.	Becker, Emma	Alte Dorstener Str.4	28.04.1911
84 J.	Angermann, Hildegard	Kerkerfeld 29	28.04.1918
76 J.	Boes, Alois	Erlar Str. 25	30.04.1926



Gott verlangt nicht,  
daß wir nie schwach  
werden/sondern daß  
wir mit gutem Willen  
stets wieder anfangen.

*Wir wünschen, dass Ihnen und uns das gelingt*

*Ihr SAS „Öffentlichkeit“*

*Maria Hoffmann, Eberhard Braun*

*Kauke Hölzer, Resi Hütermann*

*Viete Puche, Mithu B. G.*





## Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan	Pater Antoni , Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
4291	<b>Pfarrbüro Fax-Nr. 39544</b>	Ulrike Schild, Erler Straße 9
1866	Kirchenmusiker	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
2419	Blumenschmuck	Christa Ridder, Schetterstr. 4
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
39788	Hausmeister / Pfarrheim	Michael u. Elisabeth Müller, Erler Str. 9
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Schillerstr. 24
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimleitung
911198	Franziskaner Konvent	Schwester Ottokaris
954051	Haus Kilian	Frau Förster, Frau Schulte Kellinghaus , Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Beatrix Flammer, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergarten	Frau Ursula Heinemann, Heggenkamp 25
2852	Kirchenvorstand Pfarrgemeinderat	Ludger Warmers, Kruesbergweg 14
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
14393	Ökum. Arbeitskreis	Haymo Preuß, Eichenstr. 5
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2978	Kolping Familie	Rudi Grewing, Kardinal von Galen Str. 21
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2756	Kolp.-Begegn.Belegung	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
956948	Meßdiener/innen	Ralf Scholthoff, Goethestr. 9
39578	D P S G	Michael Leisten, Prozessionsweg 8
3328	Kirchenchor	Herbert Loges, Am Frankenhof 9 a
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath. Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
3756	Fidelm	Gerdi Driesner, Kapellenweg 12
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbreite 2



1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
2517	Kath. Landjugend	Thomas Heistermann, Auf der Kotte 28
3495	Eine-Welt-Kreis	Heinz-Josef Stork, Eichenstr. 14
02858/ 7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist. Gesundheitsproj.	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
4177	Pater Wein - Philippinen	Hermann Zens, Ketteler Str. 35
2503	Polenilfe	Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
4871	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
603	Kreis „Frauen nach Krebs“	Ruth Cieslik, Buschkamp 6
2360	Sterbebegleitung	Ehepaar Maria u. Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
9110	Sterbebegleitung	Schwester Ottokaris, Erler Str. 25
3227	Trauerbegleitung	Ehepaar Elfriede u. Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
5900	Abschied Trauer Hoffnung	Christine Wolf, Kapellenweg 7
81224	glücklose Schwangerschaft	Heike Fleckenstein, Dorsten, Th. Heußstr. 02362/81224
956466	Caritas-Sozialstation Schermbeck, Kerkerfeld 12	
2696	Gemeindekrankenschw. Anette Speckamp, Lessingstr. 5	

## Gottesdienste

<u>In der Pfarrkirche:</u>	<b>Samstag/Sonntag</b>	<b>18.00 - 8.00 - 10.00 Uhr</b>
	Donnerstag	<b>19.30 Uhr, 19.00 Uhr Rosenkranz</b>
	1.Sonntag im Monat	<b>15.00 Uhr Tauffeier</b>
<u>Im Marienheim:</u>	Dienstag	<b>06.30 Uhr (Kapelle)</b>
	Mittwoch	<b>10.00 Uhr (Aula)</b>
	Freitag	<b>06.30 Uhr (Kapelle)</b>

Wenn nachmittags Sondergottesdienste stattfinden, fällt die Frühmesse aus.

<u>Pfarrbüro- Öffnungszeiten</u>	<b>09.00 - 12.00 Uhr</b>	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
	<b>15.00 - 18.00 Uhr</b>	Dienstag, Donnerstag In den Ferien geänderte Öffnungszeiten!
<u>Pfarrbücherei- Öffnungszeiten:</u>	17.30 – 18.30 Uhr	donnerstags
	11.00 – 12.00 Uhr	sonntags In den Schullerien geschlossen!
<u>Kleiderkammer- Öffnungszeiten:</u>	15.00 - 16.00 Uhr (in der Maximilian-Kolbe-Schule):	mittwochs (außer Schullerien)





Die Akteure der Plattdeutschen Bühne St. Ludgerus überzeugten mit ihrer Aufführung des Stückes „Die Muusefalle“. (Foto: Gerd Gail)

# Agatha Christie auf Platt

**THEATER** / Die Bühne St. Ludgerus feierte mit „Die Muusefalle“ eine gelungene Premiere. Akteure überzeugten in der witzigen Kriminal-Story. Am 18. November hebt sich erneut der Vorhang.

**MANUEL PRELITEN**

SCHERMBECK. 1951 war es, als „The Mousetrap“ von Agatha Christie in London seine Bühnenpremiere erlebte. In 44 Ländern hat das Stück mittlerweile die Bühnen erobert und wurde in seiner fast 50-jährigen Erfolgsgeschichte in 24 Sprachen übersetzt. Eine neue, etwas andere Variante gab es am Sonntagabend in der Aula der Gesamtschule Schermbeck zu sehen: Die „Plattdeutsche Bühne St. Ludgerus“ gab „Die Muusefalle“, Agatha Christie auf Plattdeutsch.

Schermbeck in heutiger Zeit: Marianne und Gerhard Rehling empfingen die ersten Gäste in

ihrer frisch eröffneten Pension Nonnenhof. Doch diese entsuppen sich als nicht gerade angenehm, zudem schneidet ein Schwessturm das Haar von der Außenwelt ab und die Nachricht von einem mysteriösen Mord in Wesel dringt herüber, wonach auch noch ein Kriminalhauptmeister kommt, um zu ermitteln, da das nächste Opfer in der Rehlingschen „Pension“ vermutet wird. Einer der Anwesenden muss der Mörder sein und jeder kann sein Opfer werden. Doch alle haben etwas zu verschweigen, zumal eine dunkle, längst vergangene Geschichte von misshandelten Waisenkindern über den Ermittlungen schwebt.

Über zwei Stunden wurde auf Platt „ehrlich un offen vertält, togehört und üngebrät“. Oftmals so witzig und realistisch, dass die eigentlich spannende Kriminal-Story ganz in den Hintergrund geriet. Heiner Klevermann und Walburga Dahlhaus gaben sich als Ehepaar Rehling ebenso Schermbeck-typisch wie ihre äußerst verschnittenen Gäste Klaus Weißel, Roswitha Galko, Irmgard Hater, Martin Wreschus, Will Tausch und Theo Dieckhoff. Angesichts der Mundart-Dialoge, randvoll mit ungewollter und gewollter Komik, kamen die Zuschauer in der Gesamtschule aus dem Lachen und Klatschen kaum noch heraus. Dass

man es trotz allem aber noch mit einem echten Krimi zu tun hatte, der die Frage nach dem Mörder bis kurz vor Schluss offen lässt, merkten die meisten ziemlich bald.

Fest steht: Selten haben Zuschauer bei Agatha-Christie-Mordfällen soviel zum Lachen gehabt, wie bei dieser Aufführung. Dank guter Leistungen der Schauspieler und der Bühnenszenenstaffel kamen bei der Muusefalle die spannenden Elemente nicht zu kurz.

• Diejenigen, die die Premiere verpasst haben, bekommen eine zweite Chance: Am 18. November hebt sich erneut um 20 Uhr der Vorhang in der Aula der Gesamtschule.



## Inhaltsverzeichnis

## Seiten

Grußworte	2-3
Beichte und Buße	4
Meditationen	5
Besinnliche Veranstaltungen	6-7
Kirche für Kinder	8-9
Krippe in der Kirche	10-13
Advents- und Weihnachtsgottesdienste	14-15
Kirchenmusik	16
Sternsinger	17
Kinderseiten	18-19
Kinderbibelwoche	20-21
Dank an PGR und Ehrenamtliche	22-23
Pfarreiengemeinschaft	24-25
Jahresveranstaltungen/Pfarnachrichten	26-31
Partnergemeinden/ Eine Welt	32-41
Gruppen und Vereine	42-51
Caritas	52-55
Neubürger	56
Verschiedenes	57-61
Geburtstage	62-67
Kontaktadressen	68-69

Impressum

Auflage: 2550 Stück

Redaktion: PGR – Sachausschuss Öffentlichkeit





Spendenkonto 1945

Bank im Bistum ...  
10000

sorgt  
für  
"Gerechtigke..."

(Jes 56.1)

**ADVENIAT**

**KOLLEKTE: HEILIG ABEND UND  
1. WEIHNACHTSTAG**